

# Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Saallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei ununterbrochener Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.  
Inscriptiongebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 98. Halle, Sonntag den 29. April 1866.  
Hierzu zwei Beilagen.

## Deutschland.

Berlin, d. 27. April. Se. Majestät der König haben geruht: den außerordentlichen Professor Dr. Hugo Meyer in Halle zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät daselbst zu ernennen, sowie dem Füsiliere Wilhelm Müller vom 4. Pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 21 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.  
Ein hiesiges, mitunter von den Regierungskreisen benutztes Blatt schreibt: „Wie nach der Vorlage Preußens in Frankfurt ohne Weiteres zu vermuten war, steht auch für Preußen selbst der Erlass eines Wahlgesetzes mit allgemeinem Stimmrecht und direkter Wahl an Stelle des jetzigen preussischen Dreiklassen-Wahlgesetzes im Verordnungswege bevor. Wie wir hören, ist das Erscheinen der betreffenden kaiserlichen Anordnung schon in nächster Zeit zu erwarten.“  
Sehr seltsam ist unteufelbar das Verfahren, durch welches Österreich seinen unaufhörlich wiederholten Wunsch, den Frieden zu erhalten, zu verwirklichen sucht. Auf die Nachricht, daß zwischen der preussischen und italienischen Regierung allerlei Besprechungen stattfänden, die aber bisher notorisch noch zu keinem positiven Ergebnisse geführt haben, wurden mit großem Alarm die Bruppenzusammenziehungen in Böhmen bewerkstelligt, noch ehe irgend ein militärischer Schritt in Preußen geschehen war. Und nachdem eine äußerst hitzige Debatte doch zuletzt mit Mühe und Noth dahin geführt hat, daß man sich über eine beiderseitige Abrußung verständigte, wird gleich am andern Tage in Wien derselbe Alarm Italien gegenüber geschlagen. Statt abzuwarten, ob die preussische Entwaflnung nicht in Italien einen sehr abtönlenden Eindruck hervorgerufen werde, und höchstens im Stillen einige Vorsichtsmaßregeln zu treffen, wie die noch in der ersten Entwicklung begriffenen italienischen Vorkämpfungen sich etwa rechtfertigen mochten, wird mit nicht geringer Orientierung durch die Gesandtschaften wie durch die halboffizielle „Defier. Zig.“ die Kriegsbereitschaft der Armee in Venetien verkündet. Bemerkenswerth ist dabei, daß der „Confid.“ sich ermächtigt erklärt, nicht bloß im Namen der Italiener, sondern auch der französischen Regierung aufs Positivste zu versichern, „daß Italien weder Rüstungen noch Bruppenkonzentrationen angeordnet hat“ (vergl. d. Depeschen). Jedenfalls waren die etwa getroffenen Vorbereitungen nicht entfernt geeignet, einen sofortigen Einbruch in das Feindesviereck zu ermöglichen und den österreichischen Besitz irgend einer flagranten Gefahr auszuweichen. Die Gerüchte, als sei Garibaldi mit neuen Freischaren bereits in Bewegung, haben die Wiener Blätter selbst dementirt. — Nach Allem mag man wohl annehmen, daß Österreich nicht geradezu den Krieg will, aber es scheint nach der Lösung der preussischen Allianz einen Zustand der Unsicherheit als für die Dauer unerträglich anzusehen, in welchem es, zwischen Preußen und Italien eingeklemmt, fortwährend besorgen müsse, daß diese beiden Mächte jede Chance der österreichischen Politik gegenüber verwerteten, ohne ohne Gefahr zu den Waffen zu greifen. Eine solche beunruhigende Lage glaubt man in Wien wohl schon der inneren Verhältnisse wegen weniger aushalten zu können, als die beiden gegnerischen Staaten, und man will daher um jeden Preis aus ihr herauskommen, ohne selbst einen Krieg zu scheuen, wenn es auf andere Weise nicht gelingen will. Daher diese unausgesetzten lauten Nothrufe, diese lärmenden Demonstrationen, ehe noch auf der andern Seite ein genügender Anlaß gegeben ist. Ist Österreich nicht stark genug, eine ungünstige Haltung seiner Nachbarn im Norden und Süden vermeiden zu können, so sollte es mindestens einem ihrer Nachbarn, wenn nicht beiden, Zugeständnisse machen, die ein besseres Verhältnis herbeiführen könnten. Von Vergleich aber will die traditionelle Politik des Habsburgischen Hauses nichts wissen, und so arbeitet sie mit ihren angeblichen Friedensdemonstrationen nur der Kriegspartei in Preußen wie in Italien in die Hände.

Die „Prov.-Corr.“ sagt in einem „Zur Bundesreform“ überschriebenen Artikel: „Eine Anzahl mittelstaatlicher Regierungen haben in Augsburg vorläufige gemeinsame Besprechungen über ihr Verhalten zu dem preussischen Antrage geschlossen und sollen zu dem Beschlusse gelangt sein, ihrerseits dahin mitzuwirken, daß aus dem preussischen Antrage wirklich und ernstlich eine Bundesreform hervorgehe.“ Soll dies in der That gelingen, so wird der demnächst zu ernennende Ausschuss nach dem Antrage der preussischen Regierung dahin zu wirken haben, daß vor Allem der Beschluß zur Berufung einer deutschen Reichsversammlung festgestellt werde. Erst wenn dies geschehen ist, wird mit Aussicht auf Erfolg an die Erörterung der dieser Versammlung vorzulegenden Reformanträge selbst heranzugehen sein. Jede derartige Berathung ohne vorangige Festlegung eines bestimmten Zeitpunktes für jene Berufung würde voraussichtlich von Neuem zu endlosen und fruchtlosen Erörterungen führen, eine wirkliche und ernstliche Reform aber nicht fördern. Preußen wird gewiß bereit sein, über das Wesen und die Richtung seiner Reformbestrebungen den befreundeten Regierungen schon zuvor vertrauliche Mittheilung zu machen, aber zum Gegenstande bestimmter Verhandlungen dürfen sie selbst nicht früher zu machen sein, als bis die Berufung einer Reichsversammlung wirklich fest beschlossen ist. Das deutsche Volk und die deutschen Regierungen müssen vorweg von der Ueberzeugung durchdrungen sein, daß die Bundesreform diesmal mit dem ersten Willen wirklichen Gelingens unternommen wird. Aus vorläufigen Andeutungen ist zu entnehmen, daß es unferer Regierung vornehmlich auf Einrichtungen und Gestaltungen im Bunde ankommt, welche eine kräftige nationale Entwicklung Deutschlands in allen positiven praktischen Beziehungen sichern. Es ist bereits erwähnt, daß einer der Hauptgegenstände der angestrebten Reform eine tüchtige Organisation der deutschen Wehrkräfte, eine ernste Reform der Bundeskriegsverfassung sein muß. Im Zusammenhange damit wird die deutsche Flottenfrage zu einer dem nationalen Bedürfnisse entsprechenden Lösung zu bringen sein, wobei der gefürchtete Besitz des Hafens von Kiel und die in Aussicht stehende Anlage des Norddeutschen Kanals bedeutend ins Gewicht fallen. — Andererseits werden die mannigfachen Interessen des deutschen Handels und Verkehrs, welche selber am Bunde eine gemeinsame Förderung nicht fanden und finden konnten, vielmehr nur auf dem schwierigen Wege frieder Vereinbarung zwischen den einzelnen Regierungen gefördert werden mußten, eine gemeinsame Behandlung und Vertretung von Bundeswegen erhalten müssen. Den Zoll Angelegenheiten, dem Eisenbahn-, Telegraphen- und Postwesen wird eine allseitige lebendige Entwicklung nach allgemein nationalen Gesichtspunkten zu sichern sein. Die Gemeinsamkeit der Handels- und Verkehrs-Interessen wird dann von selbst zu einer gemeinsamen Consular-Vertretung und zu einem gemeinsamen Schutze deutscher Unterthanen im Auslande führen.  
Das „Wochenblatt des Nationalvereins“ enthält einen Artikel über den preuss. Antrag auf Bundesreform, welcher zuerst kurz den zersetzenden Einfluß desselben auf die preussische Feudalpartei hervorhebt. Es heißt dann: Weiter stellt sich heraus, daß mit dem Augenblicke, wo jenes Wort von Hrn. v. Bismarck ausgegeben wurde, die Zustimmung aller übrigen Regierungen zu einer unabwendbaren Nothwendigkeit geworden ist. Mit Klüchen im Herzen muß und wird man ein beifälliges Ja über die Lippen bringen — wenn auch vorläufig nur ein theoretisches, vorsichtig verlauliertes. Die Zeit und die Lage aber sind heute weniger als je darnach angethan, diese allseitige Anerkennung einer in bestimmteste Form gefaßten nationalen Forderung wirkungslos im Luftraum verhallen zu lassen. Die deutsche Verfassungssache ist nicht bloß in Fluß gebracht, sondern auch in ihr natürliches Bett geleitet, in welchem sie ihren weiteren Weg von selbst machen kann. Die Proklamirung des allgemeinen und direkten Wahl-



rechts führt, wohl oder übel, zur vollen Anerkennung des Reichswahlgesetzes von 1849 und der Schritt vom Reichswahlgesetz zur Reichsverfassung ist vielleicht nicht so groß, wie er auf den ersten Blick ansieht. So sind denn die vorläufigen Ergebnisse des Bismarck'schen Antrages der Art, daß die Nationalpartei keine Ursache hat, unzufrieden damit zu sein. Von unserem Standpunkt aus läßt sich auch dem weiteren Verlaufe der Sache einwillen mit Ruhe zusehen. Hr. v. Bismarck hat es zunächst mit den deutschen Regierungen zu thun. So lange die Unterhandlungen sich auf die Kabinette beschränken, sind sie für die Nationalpartei ein Schauspiel, welchem man eine mehr oder weniger lebhafte Theilnahme zuwenden mag, in das man sich aber aus hundert guten Gründen nicht einmischt. Wie wir seiner Zeit das Stück der österreichischen Reformate im Familienzirkel der gekrönten Häupter haben abspielen lassen, ohne auf der einen oder der anderen Seite Partei zu nehmen, so werden wir auch diesmal in neutraler Haltung den Verlauf des diplomatischen Wettkampfes abwarten, den Hr. v. Bismarck mit den Kabinetten begonnen hat. Wird sein Sturm auf die Bundesverfassung durch Oesterreich und die Mittelstaaten durchgeschlagen, so hat er allein die Folgen zu tragen; bringt er dagegen im Thurn- und Taxis'schen Palast durch, dann tritt das deutsche Volk selbst auf den Kampfplatz, auf welchem die Nationalpartei den ihr gebührenden Posten zu finden und zu behaupten wissen wird. Wenn von anderer Seite her, aus dem Lager des sogenannten „Volkvereins“ und seiner ganzen oder halben Gesinnungsgenossen, ein leidenschaftlicher Widerspruch gegen den Bismarck'schen Antrag erhoben wird, so liegt darin eine handgreifliche Inkonsequenz und ein auffallendes Geständnis der Schwäche. Wie, nachdem man jahraus, jahrein das deutsche Parlament als die einzige Voraussetzung und Quelle alles öffentlichen Heiles in Deutschland von den Dächern gepredigt, erhebt man sich jetzt mit heftigem Proteste dagegen, erklärt dasselbe für eine Nationalgefahr? Ein Parlament, welches von einem Bismarck angeboten wird, heißt es, ein Parlament, dem man bloß eine Stimme von zweifelhaftem Werthe zugesetzt, das keine konstituierende Gewalt hat, ein solches Parlament ist eine Falle, ein Trugbild, ein Danaergeschenk — fort damit! Kurz, von der Ueberschätzung der Rolle, welche dem Parlamente innerhalb der vorhandenen deutschen Staatszustände vorbehalten ist, springt man ab zu einer eben so großen Unterschätzung derselben. In dem Augenblicke, wo man endlich zur Erkenntnis kommt, daß eine Nationalversammlung ohne eine starke Centralgewalt Deutschland heute so wenig, wie vor achtzehn Jahren durch Abstimmungen und Beschlüsse reformiren wird, in dem nämlichen Augenblicke verfällt man in den nicht minder bedauerlichen Irrthum, daß der ganze staatliche Apparat, der uns noth thut, bereits vorhanden sein müsse, ehe eine erfolgreiche Hand an die deutsche Reform gelegt werden könne. Es wäre allerdings eine große Thorheit, der Einberufung eines Parlamentes unter den obwaltenden Umständen mit goldenen Hoffnungen entgegen zu sehen, aber ohne Vergleich größer würde die andere Thorheit sein, dem Bismarck'schen Antrage im Namen irgend eines mißverständlichen deutschen Volksinteresses von vorn herein den Weg versperren zu helfen. Was bei dieser Sache auch schließlich herauskommt, ob viel, ob wenig oder gar nichts — die Nation hat dabei unter allen Umständen den Vortheil einer von den Kabinetten selbst auf ihre eigene Kosten betriebenen Agitation.

Der erste Kampf in der für den Preussischen Antrag auf Bundesreform eingesetzten Commission wird darüber stattfinden, ob Preußen zuerst einen Vorschlag zur Bundesreform machen soll, damit dieser Vorschlag bearbeitet werden kann, oder ob zuerst, wie Preußen verlangt, der Beschluß, ein Parlament an einem bestimmten Tage zu berufen, gefaßt werden soll. Am Bundestage wird Preußen ohne Zweifel bei dieser Frage ganz allein stehen, denn nicht einmal die kleinen Staaten werden sich dabei auf seine Seite stellen. Besser würde sich die Sache schon machen, wenn Preußen zwar seinen Plan vorlegte, aber zugleich erklärte, daß es darüber am Bundestage weder eine Verhandlung, geschweige einen Beschluß erwarte, sondern daß Verhandlung wie Beschluß in dieser Frage lediglich der in ihrem Parlament vertretenen Nation selbst gebühre. Auf diesem Wege würde Preußen mit seinem Vorschlage Partei machen können, indem die öffentliche Meinung dann auf viele Regierungen der einzelnen Staaten mächtig genug drücken würde, um von ihnen die Zustimmung zur Parlementsberufung zu erlangen. Da Preußen nicht daran denken kann, die Bestimmung über die Kompetenz des Parlaments dem Bundestage zu überlassen, da es sich eben so wenig selbst diese Bestimmung vorbehalten kann, so wäre praktisch bei diesem Wege nicht allein nichts verloren, sondern der Bundesmajorität gegenüber eine Stellung gewonnen werden, von der aus, wenn wirklich Ernst bei der Sache ist, ein weiterer Erfolg erzielt werden kann.

Die gestrige Versammlung der Urwähler und Wahlmänner des II. Wahlbezirks, welche im Colosseum stattfand und sehr zahlreich besucht war, wurde von dem Vorsitzenden Abg. Dr. Langerhans mit einer einleitenden Ansprache eröffnet, in welcher derselbe die gegenwärtige Situation beleuchtete. Als der Redner hierbei der beabsichtigten Berufung eines deutschen Parlaments gedachte, und darauf hinwies, daß es ein weiterer Weg vom Wort zur That sei, erklärte der anwesende Polizeibeamte die Versammlung für aufgelöst.

In mehreren Zeitungen ist behauptet worden, die Ratifikationen des auf der Karlsruher Post-Conferenz zu Stande gekommenen neuen Postvertrages seien entweder schon erfolgt oder doch in aller nächster Zeit zu erwarten. Diese Nachricht ist nach der „N. N. Z.“ verfrüht. Der Ratifications-Termin läuft erst Ende Mai ab, und viel eher dürfte wahrscheinlich dieser Act nicht allseitig erfolgt sein.

Nicht geringes Aufsehen erregte an der heutigen Börse das Erscheinen des General-Feldmarschall Grafen von Wrangel, der, um

den falschen Gerüchten von seinem Tode, die gestern verbreitet waren, entgegen zu treten, die Börse besuchte und sich längere Zeit an derselben aufhielt. Der alte Herr erkundigte sich angelänglichlich nach der Quelle dieses Gerüchtes und versicherte, da diese Erkundigung natürlich resultatlos war, daß er sich des besten Wohlseins erfreue.

### Italien.

Der „Corriere della Marche“ meldet, daß, wenn die italienische Regierung Kriegsvorbereitungen treffe, die Festungen armire und Truppen concentrire, obgleich die Nachrichten aus Deutschland friedlich lauteten, so habe das seinen Grund darin, „daß Oesterreich nicht nur neue Aushebungen mache, sondern auch die Reservisten zu den Fahnen rufe und sogar zu nächstlicher Zeit in manden Orten Conscripturen Razzia's vornehme; Friedenszeichen seien das wenigstens nicht“. Die „Gazzetta di Milano“ berichtet gleichfalls von Razzia's, die am 19. April von österreichischen Gendarmen gegen Conscripturen ausgeführt wurden; die Eingefangenen wurden sofort eingekerkert und in die Kasernen gebracht. Auf der anderen Seite meldet die „Italia“, daß fortwährend Kriegsmaterial von Neapel nach Genua geschafft wird. Die „Lombardia“ berichtet aus Pizzighitone, daß General Pozzo die dortigen Festungswerte so wie die Positionen Formigara, Cavacorta und andere inspiciert hat, da diese ganze Linie besetzt werden sollte; in Pizzighitone werden die Geschütze auf Cassetten gestellt und die Werke mit ihren Batterien versehen.

Die „Civiltà cattolica“, welche befanntlich die im Vatican herrschenden Ideen treu wiedergibt und neulich noch dafür vom Papste eine ganz besondere Auszeichnung erhielt, spricht sich in einem ihrer letzten Artikel folgender Maßen aus: „Der Papst zeigt sich unerschütterlich in der Zurückforderung aller seiner Rechte; die Welt bewundert seinen Muth und die Bischöfe, welche seine Lehren wiederholen, beschwören ihn, in seinem Entschlusse fest zu bleiben. Die Zurückforderung der Provinzen ist, wie es übrigens Cardinal Antonelli hervorzuheben hat, eine Bedingung der päpstlichen Souveränität. Rom ohne die Provinzen gleicht einem Kopf ohne den übrigen Körper und der Zustand des Glens, in welchem letzteren die Revolution verkehrt hat, kann nicht lange dauern. Und wenn Rom, wie wir nicht bezweifeln, dem Papste verbleiben soll, so muß es wieder zu seinem normalen Zustande zurückkehren, indem es wieder in Besitz alles dessen gesetzt wird, was der Liberalismus ihm entrißen hat.“ — Ueber diesen Liberalismus spricht die „Civiltà“ in folgenden Worten ihr Verdammungsurtheil aus: „Papstthum und Liberalismus sind zwei entgegengesetzte Herren, wie Christus und Satan. Es ist unmöglich, ihnen alle beiden dienen zu können und sich einem zu geben, ohne sich vom andern zu trennen.“

### Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 27. April, Abends. Die „Wiener Abendpost“ zählt die Rüstungen auf, welche Italien fortwährend vornimmt und bemerkt anlässlich derselben: So auffallend diese Nachrichten auch waren, welche allerdings nur die der Regierung andererseits zugegangenen Angaben betrafen und in der That als thatkräftige Illustration der jüngsten Erklärung des Generals Lamarmora in der Kammer, wo er einen Angriff auf Oesterreich für den Fall eines Krieges mit Preußen rückhaltlos in Aussicht gestellt hatte, erscheinen mußten, — so konnten sie zuletzt doch nicht ohne Rückwirkung auf die Entschlüsse des Wiener Kabinetts bleiben. So unerschütterlich letzteres den Grundsatze schätzte, der Erhaltung des Friedens jedes Opfer zu bringen, das mit Oesterreichs Ehre verträglich ist, so sorgfältig es selbst dem Scheine einer offensiven Stellung gegen Italien aus dem Wege gehen will: Den Staat den Centralmächten eines in übermüthiger Willkür, ohne Rechtsgrund, ohne äußere Veranlassung angebrochenen Aggressivkrieges preisgeben, konnte und durfte es nicht. Es hatte zu bedenken, daß Niemand unsern Besitz in Italien garantirt und Niemand den italienischen Besitz bedroht, daß wir daher zur Vertheidigung in dieser Richtung auf die eigenen Kräfte angewiesen sind. Es mußte um so mehr beginnen, an die Sicherung seiner Grenzen zu denken und sich zur Abwehr bereit zu halten, als es zugleich ein ausgedehntes Küstengebiet unter schwierigen Kommunikationsmitteln zu schützen galt. Bis zu diesem Schutze, und nur so weit, reichen die Entschlüsse der österreichischen Regierung; diese Grenze wird sie nicht überschreiten. Es ist ein unwürdiges Spiel, das die italienische Regierung mit der öffentlichen Meinung Europas treibt, wenn sie sich als bedroht von Oesterreich, und zu Rüstungen gezwungen hinstellt. Bei jeder Gelegenheit ist von der österreichischen Regierung auf das Bestimmteste die Absicht eines Angriffes auf Italien in Abrede gestellt worden; sie hat von dem Wunsche, den Frieden zu sichern und zu erhalten, dieser Tage bei Gelegenheit der Differenzen mit Preußen ein nicht zu verkennendes Zeugnis gegeben. Sie darf sich auf das erhaltende, jede Aggression ausschließende System ihrer Politik, auf den rein defensiven Charakter ihrer Militärverrichtungen berufen. Seit Montag dagegen erhalten aus Italien die höhnlichsten, herausforderndsten Rufe gegen Oesterreich; keine Regierung übernahm dort das Staatsruder, die nicht die Erwerbung Benedigs in ihr Programm aufgenommen hätte; keine Partei erklart dort, die aus anderen als höchstens aus Opportunitätsrücksichten von einem gewaltsamen Angriffe auf Oesterreich absehen möchte. Wenn ohne zwingenden Grund, ohne Schatten einer Provocation Seiten Oesterreichs in Italien plötzlich zu den umfassendsten Rüstungen geschritten wird, so kann die Welt so wenig wie die österreichische Regierung darüber im Zweifel sein, welche Bedeutung dem Schritte der italienischen Regierung innewohnt. Zur Abwehr oder wird sie Oesterreich bereit, und zur Vertheidigung gerüstet finden. — Die „Abendpost“ erwähnt schließlich, daß die italienische Regierung mit ihrer ungerech-



fertigten Anklage gegen die drohende Haltung Oesterreichs nicht einmal im eigenen Lande Glauben finde.

**Wien, d. 27. April.** Die heutige „Neue freie Presse“ theilt als sicher mit: Der Preussische Gesandte Baron Werther hat gestern den Grafen Mensdorff davon benachrichtigt, dass er innerhalb vierundzwanzig Stunden dem Cabinete von Wien eine Depesche überreichen werde, in welcher Preussen als Erwiderung auf die Notification von der Verletzung der in Venedig stehenden Oesterreichischen Armee auf den Kriegsfuss die Erklärung abgibt, dass es Angesichts dieser Thatfache den Oesterreichischen Vorschlag einer Entwaflnung nicht als ernst gemeint betrachten und nicht darauf eingehen könne, wenn Oesterreich seine vorher dem Norden zugewendete kriegerische Front nun gegen den Süden febre, dass daher Oesterreich auch in Venedig zum status quo ante zurückkehren müsse, falls Preussen seinerseits abrüsten solle. — Die „Wiener Presse“ enthält ein Telegramm aus Paris vom gestrigen Tage, wonach die nach Berlin abgegangene Oesterreichische Note den taillirte Vorschläge über die Modalitäten der Abrüstung enthält und zu gleicher Zeit in kräftiger Weise den Wunsch ausdrückt, dass über die militärischen Zwischenfälle die Hauptfrage nicht hintangesezt werde, dass vielmehr unverzüglich neue Verhandlungen über die Elbherzogthümerfrage eröffnet werden möchten.

**Wien, d. 27. April.** Die amtliche „Wiener Zeitung“ meldet: Der Kaiser hat gestern die ungarische Deputation empfangen. Graf Julius Andrássy hob in der Ansprache an Se. Majestät hervor, Ungarn werde durch bestleunigte Bewirklichung der constitutionellen Principien wieder um die Hauptstütze des kaiserlichen Thrones werden. Der Kaiser erwiderte: „Ich werde die mir soeben überreichte allerunterthänigste Adresse des ungarischen Landtages in Erwägung ziehen und hoffe, dass die am Landtag verammelten Stände und Vertreter, durchdrungen von der Wichtigkeit ihrer Aufgabe, welche den Beginn einer neuen Zeitperode kennzeichnet, die Auerbeitung ihrer Vereinbarungen über jene Angelegenheiten beschleunigen werden, von deren vollständig beschleunigender und dauerhaft wirksamer Ordnung die Kraft und Wohlfahrt meines Gesamtreiches, ebenso wie meines geliebten Königreiches Ungarn gleichmäßig bedingt ist. Bewahren Sie übrigens Ihre Sender Meiner königlichen Gnade und Meiner unveränderten väterlichen Absichten.“

**München, d. 27. April.** Die Oesterreichische Antwort auf die preussische Depesche vom 21. d. M. ist gestern abgegangen. Oesterreich erklärt in derselben — wie in gut unterrichteten Kreisen versichert wird — es werde Preussen gegenüber in Bezug auf die Abrüstung die Initiative ergreifen, es sei aber durch die Rüstungen Italiens genöthigt, militärische Massregeln zum Schutze seiner Grenzen, namentlich der ausgedehnten Küstenlande zu treffen.

**Hannover, d. 27. April.** Die erste Kammer hat heute mit grosser Majorität abgelehnt, dem von der zweiten Kammer gefassten Beschlusse, welcher das königliche Schreiben, betreffend die Zurückziehung der Novelle zum Wahlgeseze, an den Ausschuss für Verfassungsangelegenheiten verweist, beizutreten und dagegen beschloss, das königliche Schreiben ad acta zu legen.

**Paris, d. 27. April.** Der „Constitutionnel“ erinnert heute daran, dass er bereits vorgestern das von einem anderen Blatte den widersinnigen Gerüchten, denen zufolge geheime Abmachungen zwischen Frankreich und dem Berliner Cabinete abgeschlossen sein sollten, ertheilte Dementi reproducirt habe. Jetzt lese man ähnliche Gerüchte bezüglich Italiens in Umlauf. Letzteres habe, so erzählt man, beträchtliche Rüstungen angeordnet, und fügt hinzu, dass dies nicht ohne die Zustimmung Frankreichs und mit der Zusage, von letzterem unterstützt zu werden, geschehen sei. Diese Gerüchte sind eben so ungegründet, wie diejenigen, welche wissen wollten, Frankreich stehe hinter Preussen. Wir sind in den Stand gesetzt, zu versichern, dass Italien weder Rüstungen noch Truppenconcentrationen angeordnet hat. Die eigenen Erklärungen der Italienischen Regierung lauten in hoher Beziehung ganz positiv und auch unsere eigenen Informationen, sowie die der Regierung bestätigen es. Die Kaiserliche Regierung hat keine doppelte Politik, sie ermunert ebensowenig die Kriegsgedanken der einen wie der anderen Seite; sie wünscht vor Allem die Erhaltung des Friedens

und sie thut Alles nach Massgabe ihrer Rechte und ihrer Würde Mögliche, um Europa die Wohlthaten des Friedens zu bewahren. — Dasselbe Journal sagt weiter: Nachdem Oesterreich Kenntniss von der Preussischen Depesche vom 21. d. M. erhalten, in welcher der Vorschlag auf beiderseitige Abrüstung günstig aufgenommen wird, hat es sich in Verbindung mit dem Berliner Cabinet gesetzt, um den Modus der Abrüstungen zu bestimmen, der am meisten den Intentionen der beiden Höfe entspricht, und ihnen in gleicher Weise Gemuthung gewährt. Wir haben demnach Grund zu hoffen, dass das Resultat dieser Verhandlungen nicht lange auf sich worten lassen wird.

**Florenz, d. 26. April, Abends.** In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer erklärte der Finanzminister Scialoja, dass er der Antraq der Finanzcommission auf Bewilligung des provisorischen Budgets für weitere zwei Monate nicht annehmbar finde, vielmehr eine solche auf drei Monate fordern müsse. Guerzoni und Bertani entwickelten, dass der Commissionsantrag ein Misstrauen gegen die Regierung aussprechen solle. Bei der Abstimmung wird die dreimonatliche Bewilligung verworfen, der Commissionsantrag im Ganzen aber mit 168 gegen 72 Stimmen angenommen. Im Laufe der Sitzung fragte Guaruzzi, ob denn Italien ein Krieg drohe, worauf General Lamarmora erwiderte, dass man ihn in diesem Falle nicht auf der Ministerbank, sondern anderswo sehen würde.

**London, d. 26. April, Abends.** In der heutigen Sitzung des Unterhauses erwiderte Layard auf eine Interpellation Seymour's: Die Regierung habe allen Grund zu glauben, dass die Nachricht von einem Einfall Italienscher Freiwilligen in Oesterreich unwahr sei. Der Kaiser von Oesterreich habe den Grafen Arco wie Visconti Venosta Audienzen nicht verweigert. — Demnächst wurde die Debatte über die Reformbill fortgesetzt.

**Petersburg, d. 27. April.** Der kaiserliche Unterrichtsminister Solowinin ist durch den Grafen Tolstoy, Generalprocurator der h. Synode ersetzt worden. Ein Artikel des „Journal de St. Petersburg“, welcher nach authentischen Ermittlungen den Zustand in Tassy unmittelbar vor Ausbruch des Aufstandes vom 15. April schildert, sucht nachzuweisen, dass die moldauische Bevölkerung von fremder Seite her angestachelt worden sei.

### Vermischtes.

(Eine originelle Wette.) Man wird sich vielleicht der extravaganten Wetten erinnern, zu welchen die letzte amerikanische Präsidentsenwahl die Veranlassung gegeben. Kürzlich fand eine nicht weniger seltsame im Städtchen Meridan in Connecticut statt. Ein Herr Morgan, ein grosser Politiker dieses Städtchens, hatte gegen einen Barbier, einen Neger Namens George Dodge gewettet, dass der demokratische Regierungskandidat gewählt werden würde, während der Barbier auf den republikanischen Kandidaten hielt. Der Preis der Wette war folgender: Wer verliert, sollte gehalten sein, dem Andern an einem öffentlichen Orte die Stiefeln zu wischen! — Der Neger gewann, und Mr. Morgan löste seine Aufgabe mit der grössten Bereitwilligkeit vor seinem eigenen Laden. Der Neger natürlich stand in voller Glorie dabei, und zeigte öfter die eine oder andere Stelle, welche noch besser gewischt werden müsse, was der Andere stets bereitwillig that; natürlich auch hatten sich Zuschauer gesunden, und als die Stiefeln blank waren, hielt Mr. Morgan eine feierliche Anrede an die Versammelten. „Gentlemen, sagte er, dies ist ein Beispiel der achtungsvollen Unterwürfigkeit, welche jeder Bürger dem Ausspruch der Majorität schuldig ist. Es ist die Pflicht eines Jeden, welcher Farbe er auch angehört, weder schwarz noch weiss von dem Augenblick an in Anspruch zu bringen, wo das Volk gesprochen hat. Dessen möge man stets eingedenk sein; möge Jeder meinem Beispiel folgen, und das Land wird nie dem Fluch der Revolution ausgefetzt sein!“ Mit enthusiastischem Beifall wurde diese Rede aufgenommen, und, um das Geschäft nicht zu versäumen, hat Hr. Morgan dann die Wächstschäse, die dazu Veranlassung gegeben, veractionirt und dafür 5 Dollars eingenommen. 110 Cents hatte sie gekostet, so dass sein Stiefelpuzen incl. Rede ihm 4 Dollar 90 Cents eingetragen.

## Bekanntmachungen.

### Vermietungs-Anzeige.

In dem am Plan hieselbst belegenen Haus des Rentier Herrn Ferdinand Hekold werden zwei Lokale, nämlich der Laden nebst Wohnungskammern, welche Herr Emil Steinkopf, und der Verkaufsladen, welchen der Uhrmacher Herr Brügger inne hat, offen, so dass ersterer von Neujahr 1867, und letzterer vom 1. October dieses Jahres ab anderweitig zu vermieten sind. Mit dieser Vermietung beauftragt, erlaube ich Respektanten, sich an mich zu wenden und bemerke, dass die Lokale wegen ihrer äusserst günstigen Lage zu empfehlen sind.

Eisleben, den 24. April 1866.  
Der Privatsecretair Schwemnick.

**Kalk-Verkauf.** Frisch gebrannter weisser Kalk ist täglich, a Wpl. 7  $\frac{1}{2}$ , in der Friedr. Kunze'schen Kalkbrennerei in Lössen zu haben.

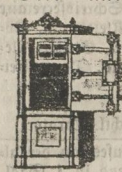
**Steinpappe, Zinknägel, Steinkohlen-Theer** etc. hat auf Lager

**Sängler'schen Holz-Cement** und die dazu gehörigen Materialien zur sichersten Eindeckung ganz flacher Dächer, die keiner Reparatur unterworfen sind, hat vorräthig und befragt deren Eindeckung  
**K. Zabel, Zimmermeister.**

50/100 Anthelle einer gut rentirenden Braunkohlengrube mit ausgezeichneter Kohle und starkem Absatz sind im Ganzen oder einzeln Verhältnisse halber sofort zu verkaufen durch  
**Beuner in Halle, Köpferplan 2.**

Auf dem Rittergute in Oberheldrungen bei Schloßheldrungen stehen vierzehn Stück seltene Rinder zum Verkauf. Dieselben können noch vierzehn Tage im Futter stehen bleiben.

Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere **Geld- und Documentenschranke**



in jeder beliebigen Möbel-Facon, dergleichen **Schreib-tische** solider und neuester Construction, bewährt bei den grossen Bränden 1852, 1855 in Lengensfeld, 1858 in Zeug, 1859 in Schönheyde, 1860 in Chemnitz und 1862 in Eibenstock, empfiehlt zu den billigsten Preisen.  
**Carl Kästner in Leipzig.**

Ein fast ganz neues massives Wohnhaus mit 4 St., 4 K., Küche, Stall etc., für jeden Professionisten passend, ist in einem naheliegenden Dorfe sofort zu verkaufen durch  
**Beuner in Halle, Köpferplan 2.**

Ein Dänischer Pass verloren gegangen. Abzugeben an die Siebichnersteiner Discheböhde.



Zum Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prioritäten und Anlehenloosen empfiehlt sich unter billigster Berechnung **N. R. Levy**, Effectengeschäft, Markt Nr. 10.

**Der Kräuterhaarbalsam**

**Esprit des cheveux** von dem Erfinder Hutter & Co. in Berlin fabricirt, hat wahrhaft staunenswerthe Erfolge erzielt. Nach den Berichten und Empfehlungen, welche wir eingelehen, verhindert dieser Balsam das Ausgehen der Haare sofort und erzeugt in Wirklichkeit auf kahlen Stellen des Kopfes neuen dichten Haarwuchs. Allen diese Noth, welche daran leiden, zur Beachtung. Depot bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109.

**Dr. med. Hoffmann's weisser Kräuter-Brust-Syrup**

aus den heilsamsten Kräutern zusammengesetzt, empfohlen von großen Autoritäten der Medicin. Gegen alle katarhalischen Affectionen der Schling- und Athmungsorgane, wie Heiserkeit, Husten, Halschmerz, Brustschmerz, Brustverschleimung u. s. w. — Der Kräuter-Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohltätig und ist in einer langjährigen Praxis nie ohne ein günstiges Resultat angewandt worden, deshalb jedem Leidenden auf das Angelegentlichste zu empfehlen; um denselben nicht mit anderen in den Handel gebrachten zu verwechseln, so bitte ich genau auf Siegel und Etiquette zu achten.

**Dr. med. Hoffmann.**

Preis:  $\frac{1}{2}$  Fl. 1 Thlr.,  $\frac{1}{2}$  Fl. 15 Sgr.,  $\frac{1}{4}$  Fl. 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Für Halle hält Lager Herr **Gustav Moritz**, vis à vis der Post.  
Wettin Herr **Carl Voigt**, für Alsleben Herr **Julius Poppe**.

**Süße hochrothe Messinaer Apfelsinen**

empfehle in Kisten und Hunderten billigt, à Duzend 10 Sgr., 12 Sgr., 15 Sgr., 20 Sgr. u. 25 Sgr.

**J. Kramm.**

**Rocco's Etablissement.**

Sonntag den 29. April

**Grande Soirée amusante.**

Auftreten der engagirten Mitglieder.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.

**Montag den 30. April**

**Letzte Vorstellung und Benefiz für Herrn Salzer.**

Billetts à 3 Sgr. sind in der Cigarrenhandlung des Herrn Meyer, gr. Schlamm, und bei Herrn Stöbe, Leipzigerstraße, zu haben.

Anfang 8 Uhr.

Entrée an der Kasse 5 Sgr.

**Auction**

von Bettstellen.

Dienstag den 1. Mai Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich im Gasthof „Zur Weintraube“, Geißstraße albier:

14 Stück elegante eiserne Bettstellen mit Federmatrasen nebst einer Partie guter Sichorien in Paqueten in beliebigen Posten.

**J. H. Brandt,**

Kreis-Auct.-Commissar u. gerichtl. Taxator.

**Auction.**

Nächsten Donnerstag Mittag 1 Uhr versteigere ich im „Rosenbaum“ Schreibsecretaire und Bureaur, Wälschsecretar, Kleider- u. Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, elegante Bettstellen, Federbetten, Damenkleidungsstücke u. s. w.

**Soppe,**

Kreis-Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

Die obere Etage meines Hauses an der alten Promenade Nr. 24, bestehend in 1 Saal, 6—7 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist zum 1. October d. J. zu vermieten und das Nähere dabeilbst zu erfahren.

Geheimerathin **Giselen.**

**Münchener Branntwein.**

Heute Sonntag Bockbier, kalte u. warme Speisen, Billard deutsch und französisch.

**F. Beyer.**

Eine noble Stube nebst Cabinet ist mit anständigen Möbeln und Betten sofort an zwei anständige Herren zu vermieten Bahnhofsstr. Nr. 7, erste Etage.

**Glassalon zum**

**Münchener Bierkeller**

verzapft

Sonntag das erste Gebräu

**Bockbier.**

**Antwortlich der Erklärung im heutigen Courier!**

Wie viele von den unterzeichneten Herren gehen mit?

Aber wie viele von den unterzeichneten Herren nehmen die Einquartierung nicht selbst? resp. beabsichtigen die Mannschaften billig auszuquartieren?

Hunderte hiesiger angesehenere Bürger theilen die Ansichten nicht! — und bedauern die Bekanntmachung. Von dem zahlenthümlichen Mittelstande und dem Handwerkerstande würde aber gewiß kaum der zehnte Theil die Erklärung unterschrieben haben.

Einer für Viele, die mit müssen!

Gebauer, Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

**Fette Kieler Dücklinge, Frische Kieler Sprossen**

empfang **J. Kramm.**

**Blumenbouquet-Halter** (italien) offerire Gärtnerin u. Blumenhändlern zu Fabrikpreisen. **L. Rosenberg**, Papierhandlung u. Steinbr., Schmeerstr. 13.

Gesucht wird für eine pers. Köchin mit guten Attesten sofort Stellung durch **Frau Schmeil**, Schülterhof 15.

Sonntag den 29. April o. großes **Instrumental-Concert** auf dem Rathhausplaz in Zörbig, gegeben von der ganzen Sächsischen Kapelle. **F. Dötcher.**

4. **L. A. T.** 18. **M. B. Br.**  
5. 5.

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Heute Mittag wurde meine liebe Frau **Antonie geb. Müller** von einem munteren Knaben glücklich entbunden, was Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzeigt **Karl Stammer**, Ga. wirtsch. Schochwitz, den 25. April 1866.

**Verbindungs-Anzeige.**

Ihre heute vollzogene eheliche Verbindung beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen **Carl Lehmann**, **Ottillie Lehmann geb. Hoch**, Halle, den 26. April 1866.

**Todes-Anzeige.**

Heute Nacht 11 Uhr endete ein sanfter Tod die langen und schweren Leiden unseres guten Sohnes und Bruders **Gottfried Friedrich Sagemann** in einem Alter von 18 Jahren 4 Monaten. Um stillen Beileid bitten theilnehmende Freunde die trauernden Eltern und Geschwister. **Halle, den 27. April 1866.**

**Todes-Anzeige.**

Heute früh 4 $\frac{1}{2}$  Uhr entschlummerte sanft im treuen Glauben an seinen Herrn und Heiland, nachdem er mehrere Tage an Brustschmerzen gelitten hatte, im 76. Lebensjahre Herr **Berggrath a. D.** **Dr. Carl Friedrich Ludwig Plümicke**, Ritter v. R. u. D. III. Kl. m. d. Schl., gebürtig aus Waldenburg in Schl., Sohn des damaligen Berggraths und Bergamtsdirectors dabeilbst.

Bis zu seinem Hinscheiden bewahrte er seinen Kameraden, ehemaligen Bergschülern und Freunden die innigste Liebe, was wir denselben seinem Wunsche gemäß hierdurch anzeigen. **Eisleben, den 27. April 1866.**

**Die Testaments-Exekutoren.**

**Krummhaar**, **Netto**, **Pastor zu Selba**, **Handelsfaktor**, **Kermes**, **Kreisgerichtl. Secretair.**

**Todes-Anzeige.**

Heute Nacht 12 Uhr endete ein schneller aber schwerer Tod in Folge eines Stofes von einer Kuh das Leben unseres theuren Gatten, Schwagers, Bruders, Sohnes und Schwiegerohnes, des **Doktoren Friedrich Franz Otto** in Passendorf, in seinem 40. Lebensjahre.

Bei unserer Abreise von **Schaffstedt** nach **Eisleben** sagen wir unsern lieben Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. **Schaffstedt, den 28. April 1866.** **Lehrer Carl Werkmeister** nebst Schwester.



Frankreich.

Paris, d. 26. April. Der politische Horizont hat sich plötzlich wieder verfinstert; schwere Wetterwolken ziehen vom Süden herauf. Die italienischen Blätter sind so voll düsterer Ahnungen, daß der Kampf den Constitutionnel bereits wegen seines Friedens- und Neutralitäts-Apostolates zu häßeln anfängt. Franz Joseph kennt nur den Frieden von Zürich. Die Nachrichten, welche der France aus Italien zugehen, lassen keinen Zweifel, daß an den Truppen-Ansammlungen in Venetien und im Festungsviereck etwas ist, daß man sich in Italien lebhaft mit diesen militärischen Maßnahmen beschäftigt, darin eine Drohung gegen die italienische Regierung erblickt, und deshalb gleichfalls sich vorbereitet, so wie, daß die Actionspartei sich der österreichischen Maßregeln bemächtigt, um das Nationalgefühl aufzufächeln und einen Gewaltstreich auszuführen. In Wien hat der Telegraph bereits durch eine dergleichen falsche Depesche ein Vorspiel dessen gebracht, was man in der Hofburg am Po etwa erwartet. Mit Bedauern sieht die France diese Beunruhigung der öffentlichen Meinung in dem Momente, wo die Abführung bessere Zeiten verheißt; sie hält es für ein Unglück, wenn das Drohspiel nun auf den Süden übertragen wird. Italien dankt seine geachtete Stellung der gemäßigten Haltung der letzten fünf Jahre; die venetische Frage gehöre zu denen, welche im Frieden besser reifen als im Kriege; ein Angriff Italiens auf Oesterreich könnte diesem nur verderblich werden und es um Frankreichs hochberühmte Sympathien bringen; einen wirklichen Grund zu seinen Truppen-Concentrungen im Festungsviereck bietet Italien also dem Kaiser von Oesterreich keineswegs, denn Italien kann nicht angreifen, will es in diesem Falle sicher ist, daß es in dieser abenteuerlichen Unternehmung von Frankreich im Stiche gelassen wird. Die France hält eben deshalb aber auch einen Angriff Oesterreichs auf Italien zur Wiedereroberung der Lombardei für einen Gedanken, den Franz Joseph schwerlich fassen könne, da er wisse, Italiens Unabhängigkeit sei zu Frankreichs Sicherheit nöthig, und 1859 würde sich wiederholen, sobald Oesterreich diese Frucht von Magenta und Solferino zu zertreten wüßte. Wenn dem also, was sollte daher das Spiel am Festungsviereck? Man werde auf Wiederholung der Abführung im Norden für den Süden bringen, und wie in Böhmen, werde der Friedensfuß oder doch der Status quo ante in Venetien und Italien erfolgen müssen: Italien wage nichts dabei, während Oesterreich ein Interesse dafür habe. Durch die Truppen-Anhäufungen im Süden werde die Lage Deutschlands verwickelter, da man ja wisse, daß man mit Eisenbahnen in wenigen Tagen ganze Heere von der Adria nach Schlesien versenden könne; Preußen könne erklären, es dürfe nicht abwarten, wenn Oesterreich in Venetien eine Flak auf dem Kriegsfuße organisierte Armee sprunghaft aufstelle, und damit wären die friedlichen Unterhandlungen wider vorbei. Das gehe nicht an, und Frankreich? Es will im Interesse der Besöhnlichkeit und des Friedens, daß Oesterreich und Italien sich derselben Mäßigung befleißigen, und zwar nicht bloß in Worten, sondern in Thaten; je strenger und ehrliebriger Frankreich die Neutralität übt, um so entscheidender muß es verlangen, daß diese Neutralität nicht für Indifferenz gehalten werde; denn Frankreich ist nicht allein England inermittlich mit und in der Lage, sich aus den europäischen Bewegungen im Nothfalle ganz zurückzuziehen; Frankreich ist Continentalmacht und hat vornehmlich in Italien und Deutschland an allem, was vorgeht, directes Interesse; es hat fort und fort Vorsicht gepredigt, ohne die Augen ob der ersten Schwierigkeiten, die Europa beängstigen, zu schließen; es will durch die friedliche Combination der großen Interessen, die im Spiele sind, eine wirkliche Lösung. So die France. Indem wir ihren Vorgegang ohne jede Bemerkung geben, sind wir überzeugt, daß man in Italien ein thörichtes und in Wien ein wahnwichtiges Spiel treibt, wenn man diese ganz in der Situation begründeten Wahrscheinlichkeiten in den Wind schlägt.

Lotterie.

Bei der am 27. d. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 133. Königlich Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 20,950. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 3064, 20,487 und 67,905. 33 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 1996, 2699, 3436, 8305, 10,345, 10,622, 11,633, 12,811, 14,113, 17,388, 22,768, 28,484, 30,537, 41,271, 43,195, 44,419, 45,494, 50,114, 60,167, 61,483, 67,219, 68,040, 71,038, 73,683, 77,760, 79,593, 81,252, 82,295, 83,540, 88,774, 89,044, 91,267 und 94,055. 54 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2165, 2691, 2789, 3832, 5222, 5288, 5511, 10,664, 10,730, 11,452, 11,521, 11,681, 12,298, 16,159, 19,475, 21,356, 21,832, 22,478, 22,944, 23,945, 25,386, 28,043, 29,635, 32,664, 33,404, 35,895, 38,708, 38,993, 39,982, 40,045, 41,318, 42,459, 44,227, 47,119, 47,536, 48,759, 49,258, 52,313, 58,410, 58,751, 60,060, 63,976, 68,385, 70,225, 71,291, 73,853, 73,991, 75,382, 76,671, 79,442, 83,554, 85,377, 90,054 und 91,233. 69 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 478, 3917, 4086, 6027, 6414, 6850, 8523, 9996, 12,545, 17,579, 18,962, 19,437, 19,735, 19,880, 22,461, 23,141, 26,372, 28,371, 29,687, 30,544, 30,759, 34,964, 34,990, 38,055, 38,556, 39,296, 39,541, 42,340, 44,769, 45,147, 45,725, 46,642, 51,516, 51,768, 53,993, 55,986, 56,531, 56,612, 56,818, 57,224, 57,721, 58,363, 58,989, 60,066, 62,638, 64,844, 65,767, 66,816, 67,340, 68,476, 69,592, 70,998, 72,403, 72,644, 74,163, 74,667, 75,687, 76,897, 77,001, 77,474, 77,853, 78,993, 82,316, 83,426, 84,377, 88,727, 89,761, 93,805 und 93,963.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 27. April.

Table with 5 columns: Beobachtungszeit, Ort, Barometer, Temperatur, Wind, Waem. Stimmelausicht. Rows include observations from Havana, Petersburg, and other locations.

Vorsen-Veranlassung in Halle

am 28. April 1866

Preise mit Ausschluß der Courtaae.

Die allgemeine Situation ist in der letzten Woche unverändert dieselbe geblieben, und die Geschäftstätigkeit war in Folge dessen wo möglich noch gedrückter, wie in der Vorwoche. Weizen: hatte an Festigkeit verloren, doch wurden dieselben Preise wie zuletzt bewilligt, 17 1/2 - 56 - 59 fl. bez. Roggen: machte einen kleinen Rückschritt, 168 fl. 45 - 46 fl. bez. Gerste: viel offerirt, Geschäft matter, 140 fl. 38 - 39 fl. bez. Hafer: unverändert, 100 fl. 26 - 26 1/2 fl. bez. Hülsenfrüchte: ohne Handel. Wicken: 69 - 70 fl. bez. Krummet: 10 1/2 - 11 fl. bez. Fenchel: 7 1/2 - 8 1/2 fl. bez. Stärke: 6 fl. bei arcken Posten bez. und ferner gehalten. Spiritus: Kartoffel loco 14 1/2 - 1/2 fl. bez., Rüben: loco 13 1/2 fl. bez., Terpentine in beiden Gattungen ohne Handel. Rüböl: 15 1/2 fl. zu erlassen. Solaröl: unverändert fest, Prima loco und p. Mai/Julii 8 1/2 fl. bez., weiß loco und p. Mai 8 1/2 fl. bez., alles eroll. Erdöl: thüringisches, loco 9 - 9 1/2 fl. bez. Rohwäcker: still und Preise gedrückt; einige Posten Nachprodukte werden nach auswärts aus den Lagern genommen. Syrup: sehr still und weichend. Schlempelohle (rohe Pottasche): unverändert 3 fl. bez. Decken: 1 1/2 - 3 fl. bez. Kartoffeln: beste weiße Speise: 12 - 14 fl. bez. Futtermehl: 17 - 2 fl. bez. Rote: Roggen: 1 1/2 - 7 1/2 fl. bez. Heu: 1 1/2 - 3 fl. bez. Langstroh: unverändert 12 - 12 1/2 fl. bez. Maschinenstroh: 8 fl. bez.

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 16. April.

- Vorsitzender: Justizrath Krüsch. 1) Von einer Mitteilung des Magistrats über die Ergebnisse der bisherigen Vorarbeiten und Untersuchungen bezugs Analyse einer Wasserleitung nimmt die Versammlung Kenntnis. 2) Zur Anstellung eines Hülfstellers an den städtischen Schulen, welche durch die fortschreitende Fregung derselben bedingt wird, werden auf Antrag des Magistrats und dem Bescheide der Schulcommission gemäß auf das Jahr 1866 (vom 1. April ab) 150 Thlr. bewilligt. 3) Die weitere Verhandlung betraf die Fortsetzung der Bezahlung über das Statut für das errichtete Gymnasium.

Sitzung am 23. April.

- Vorsitzender: Bankagent Lindenbagen. 1) Die von den Vätern beantragte Prolongation der Pachtcontracte über vier Kreimelster Ackerparzellen auf 6 Jahre vom 1. Octbr. d. J. ab, wird nach Vorschlag des Magistrats unter entsprechender Erhöhung des Pachtzinses für die eine der vier Parzellen, im Uebrigen gegen die bisherigen Pachtbeträge genehmigt. 2) Nachdem der Vorbericht bezugs Anlage eines Bunnens neben dem Pulverboute auf dem Stadtloth-dauer ein günstigeres Resultat nicht ergeben hat, dagegen ein anderweitiger Vordruck auf den nordöstlichen Eck der Stadtloth-dauer die Geminnung genügenden Wassers in Aussicht stellt, werden dem vom Magistrat im Einverständnis mit der Commission gestellten Antrage gemäß, für Abklärung eines Befundungsplans an jener Stelle bis zu 22 Fuß Tiefe die veranschlagten Kosten mit 33 Thlr. bewilligt. 3) Zur Verlegung der das städtische Grundstück durchziehenden Abwasserleitung der Neumarkt Wasserleitung in den dieses Grundstück besitzenden Graben, unter Ersetzung der jeztigen hölzernen Wasserleitung durch hölzerne, werden die auf 154 Thlr. veranschlagten Kosten bewilligt. 4) Die weitere Verhandlung betraf die Bezahlung über die vorliegenden Baupläne für das städtische Gymnasium.

Marktberichte.

Halle, d. 28. April. Getreidepreise (nach Berl. Scheffel u. Preuß. Seltre) auf der Börse. Weizen 2 fl. 10 fl. - A bis 2 fl. 13 fl. 9 fl. Roggen 1 fl. 26 fl. 3 fl. bis 1 fl. 27 fl. 6 fl. Gerste 1 fl. 17 fl. 6 fl. bis 1 fl. 18 fl. 9 fl. Hafer 1 fl. 2 fl. 6 fl. bis 1 fl. 3 fl. 1 fl. - A. Heu pro Str. 1 fl. 1/2 fl. Langstroh pro Schock à 1200 Stb. 12 - 12 1/2 fl. Die Viehpreis-Veranlassung. Magdeburg, den 27. April. Weizen - fl. Roggen - fl. Gerste - fl. Hafer - fl. - Kartoffelspirit, 8000 % Traube, loco ohne Faß 14 1/2 fl. Nordhausen, den 27. April. Weizen 2 fl. - fl. bis 2 fl. 15 fl. Roggen 1 fl. 20 fl. bis 1 fl. 28 fl. Gerste 1 fl. 10 fl. bis 1 fl. 25 fl. Hafer 1 fl. 2 fl. bis 1 fl. 7 1/2 fl. Rüböl pro Centner 17 1/2 fl. Reinöl pro Centner 16 fl. Berlin, den 27. April. Weizen loco 46 - 72 fl. nach Qualität, ordinär dunkel poln. 50 fl. bez., mittel desgl. 53 fl. bez., Mai/June u. Juni/Julii 61 fl. nominell, Juli/Aug. 60 1/2 fl. bez., Sept./Oct. 60 - 59 1/2 fl. bez. - Roggen loco 80 - 81 1/2 fl. 44 - 1/2 fl. ab Boden bez., ord. mit Entloshungsbrennmasse 42 1/2 fl. ab Rahn bez., schwimmend 82 - 83 fl. mit 1/2 - 3/4 fl. Aufschlag gegen Mai/June getauft, April u. Frühl. 43 1/2 fl. bez., Mai/June 44 - 43 1/2 fl. bez., Juni/Julii u. Julii/Aug. 44 - 44 1/2 fl. bez., Sept./Oct. 44 - 43 1/2 fl. bez., Decbr. Novbr. 43 1/2 - 1/2 fl. bez. - Gerste, große und kleine 33 - 44 fl. pr. 1750 Pfund - Hafer loco 24 - 28 fl. bez., Feb. 25 1/2 - 27 1/2 fl. bez., April, Frühl. u. Mai/June 20 1/2 fl. bez., Juni/Julii 20 1/2 fl. bez., Juli/Aug. 20 1/2 fl. bez., Sept./Oct. 26 fl. bez. - Erbsen, Rothwaare 64 - 62 fl., Futterwaare 48 - 52 fl. - Rüböl loco 15 fl. bez., April/Mai 14 1/2 - 17 1/2 fl. bez., Mai/June 13 1/2 - 17 1/2 fl. bez., Juni/Julii 12 1/2 fl. bez., Sept./Oct. 11 1/2 - 1/2 fl. bez. - Spiritus loco ohne Faß 13 1/2 - 14 fl. bez., April/Mai u. Mai/June 13 1/2 - 13 1/2 fl. bez., u. 6 fl. 9 fl. bez., Juni/Julii 14 1/2 - 1/2 fl. bez., Juli/Aug. 14 1/2 - 1/2 fl. bez., Sept./Oct. 15 1/2 - 11 1/2 fl. bez. - Weizen loco nach Qualität, Term. ne niedrigere Regen-terminen fehlten die offerirten annehmbarer weinende Tendenz zu betonen, wozu noch hauptsächlich die ohnehin warme Witterung in Venetien mit ihren aequivalenten Perioden und starken Westwinden, welche durch die Nähe der Römischen Termine hervorgerufen werden zu sehen waren. In den ardenischen Courten kam es aledann auch zum lebhafteu Geschäft. loco und ferner meand einige Handel. Wasser







## Bekanntmachungen.

### Retourbriefe.

1) Eine Post-Anweisung über 50 Th. an G. B. Grünwald in Magdeburg 2) Eine Post-Anweisung über 4 Th. 11 Gr. 3 S. an G. B. Grünwald in Magdeburg Halle a/S., den 27. April 1866.  
Königl. Post-Amt.

### Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Cisleben, I. Abtheilung,

den 24. April 1866 Vormittags 12 Uhr.  
Ueber den Nachlaß des am 22. Februar cr. hier verstorbenen Agenten **Karl August David** ist der gemeine Konkurs eröffnet.  
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Justizrath **Gieseke** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 7. Mai cr. Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Grobe** im Terminszimmer Nr. 17 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. Juni 1866 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendort zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandbüchern bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 1. Juni cr. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 11. Juni cr. Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar, Herrn Gerichts-Assessor **Grobe** im Terminszimmer Nr. 17 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnort hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einem am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Demjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **Juliuszäbe Eggert**, **Vinzenz Bewald**, **Schuster**, die Rechtsanwälte **Geiselsel** und **Hochbaum** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Der Konkurs-Kommissar.

### Für Gehörkranke

und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — Lähmungen u. bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.

Dr. Tieftrunk.

### Brauerei-Verkauf.

Die in Nordhausen Altendorf Nr. 731 gelegene **Brauerei**, in welcher seit 1827 und auch von 1842 an Lagerbier gebraut worden ist, soll Todes halber nebst sämtlichem Inventar am 8. Mai dieses Jahres auf hiesigen Gericht öffentlich verkauft werden.

## Vertrauen

auf das Hoff'sche Malztrakt-Gesundheitsbier aus der Brauerei des Hoff'seranten Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Reetz bei Perleberg, 6. November 1865.

(Als Einleitung Bezugnahme auf vorjährige Sendung von Hoff'schem Malztrakt-Gesundheitsbier.) „Dasselbe ist mir damals sehr gut bekommen. Ich leide schon längere Zeit an einem heftigen Husten, namentlich sind die Schleimbäute der Lungen verlegt, so daß es mir an Luft fehlt. Alle Brunnenkuren haben das Uebel nur vermehrt. Ich möchte nun Ihr, auch anderweit so vielfach empfohlenes Malztrakt-Gesundheitsbier wieder gebrauchen.“  
**Müller**, Lehrer.  
Bredstedt in Schleswig.

„Da ich trotz aller angewandten Mittel schon seit längerer Zeit an Husten und schwerem Brustleiden litt, so fand ich mich veranlaßt, einen Versuch mit dem Hoff'schen Malztrakt-Gesundheitsbier zu machen und bin jetzt, nach dem Gebrauch von mehreren Flaschen, so gut wie völlig hergestellt. Dies der Wahrheit gemäß.“

Joachim Brüggens Frau.

General-Depot in Halle bei **D. Lehmann**, Langgasse 105.

## Bad Friedrichshall.

Eisenbahn-Station Hildburghausen oder Coburg.

Eröffnung den 1. Mai 1866.

Eisenhaltiger Kochsalzfäuerling zum Baden. Vorzüglich eingerichtete Bäder. Trankkur an der allgemein bekannten **Friedrichshaller Bitterwasserquelle**.

Gefällige Anfragen an den Badearzt Amtshaus Doctor **Jacob** oder den Inspector **Die Bade-Direction**.

Der mit von Herrn Apotheker **Lehmann** zur Untersuchung und Wirkung übergebene „**Magenstärkende Kräuter-Liqueur**“ \*)

enthält, nachdem er mir in seiner Bereitungart mitgeteilt ist, keine der Gesundheit nachtheiligen Stoffe.

Seine Bereitung ist sachgemäß und nach den dabei stattfindenden Regeln vorgenommen und ausgeführt. Er wird den beabsichtigten Zweck: „**Magenstärkend**, namentlich für ältere Leute zu wirken“, erfüllen, wenn er in kleinen Quantitäten genossen wird.  
Halle, den 16. März 1866. Dr. medic. **Tieftrunk**, pract. Arzt u. Wundarzt.

\*) Zu haben in Halle bei **F. Laage & Co.**, **A. Lehmann** u. **C. L. Nitzschke** (alte Promenade) und bei Herren **J. A. Müller** in Artern, **G. Hüther** in Eßbejün, **R. Löblich** in Raumburg a/S., **H. Kettel** in Weimar, **Bruno Knauf** in Wettin, **A. Lossier** in Gönnern, **Rich. Müller** in Zeitz, **Arth. Schaedlich** in Leipzig, **Gustav Schulze** in Delitzsch, **Fr. Troebst** in Arnolds, **A. Görliche** in Landsberg, **F. W. Meergeselle** in Jörbig, **F. C. Roemer** in Bibra, **Robert Leiter** in Gera, **L. Lautenschläger** in Erfurt.

**Praktischer Zahnpfitt**. Das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne, in Etuis à 5 u. 7½ Sgr. Neuer Kitt für Glas, Porzellan, Stein u., à Fl. 3 Sgr.

**Flüssiger Leim** à Fl. 2 Sgr.

**Erdnussölseife**, ein wohlthätiges und erfrischendes Waschlittel, à Stück 3 Sgr. und 1 Packet mit 4 Stück 10 Sgr.

**Kummerfeld'sche Seife**, rühmlichst bekannt, à Stück 5 Sgr. Zu haben bei

**Carl Haring**, Brüderstraße 16.

### Stroh-, Futter- u. Dünger-Auction.

Montag den 30. April früh 9 Uhr sollen auf meinem Hofe 20—30 Schock Bund Schöbe, 7 Fuder Futterrüben, 8 Fuder Weizen, Gersten u. Haferstroh, und 40 Fuder alte Wand meistbietend verkauft werden.

Der 3. Theil von den Schöben ist sehr gut zum Wiederaufhängen.

Büchdorf, den 26. April 1866.

**Gottfr. Dohse**.

Ein **Stuckateur** oder ein **Holzbildhauer** findet dauernde Beschäftigung bei **F. Sauter**, Bildhauer in Göthen.

Ein schöner **Gasthof** mit **Feldwirthschaft** in der Nähe von Halle ist preiswürdig zu verkaufen durch **G. Martinus**.

Den in meinem Hause Geißstraße Nr. 21 belegenen Laden, worin seit Jahren ein flottendes **Materialwaaren-Geschäft** betrieben und jetzt an **Hrn. Bochnke** verpachtet ist, bin ich willens zum 1. Juli a. c. anderweitig zu vermieten.  
Halle, den 24. April 1866.

**Ferd. Hille**.

Eine leistungsfähige **Gewürzmühle** sucht für Thüringen und die Provinz Sachsen unter vortheilhaften Bedingungen tüchtige **Provisionsreisende** und **Agenten**. Franke Offerten nehmen die Herren **C. H. Menck & Comp.** in Leipzig entgegen.

In meinem neuen Hause vor dem **Steintore** ist noch die obere Etage, elegant eingerichtet und mit schöner Aussicht, zu vermieten. **W. Speercenter**, Maurermeister.

### Auction.

Donnerstag den 3. Mai a. c. Nachmittags 1 Uhr sollen Frankensplatz Nr. 6 verschiedene Möbel, als Bettstellen, Kleider, Brod- u. Küchenschränke, Sophas, Wasserfässer, Tische, Stühle, Wäschekoffer u. Laden, Garten- u. Speisetische, Kaffeeteller, 2 Spiel Kegel, 1 großer Badtrog für Bäcker, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Bilder u. meistbietend versteigert werden.

### Alleiniger Verkauf

von **Loosen zur Düsseldorf'schen Krankenhause-Lotterie**, bestimmt für Kranke ohne Unterschied des Grades und Bekanntheit, bestehend in werthvollen Delibiden, Aquarellen, Zeichnungen, Etichen, Meubles, Broncegegenständen, Büchern, Handarbeiten, Quincaillerie-sachen, Porzellan, Kristall, Gold- und Silbergegenständen u. s. w.

**Loos 15 Sgr.** und fällt auf je 10 Loose 1 Gewinn. Ziehung im Juni 1866.

Der Agent **Albert Vertram** in Cisleben a/S.

### Die Römischen Bäder in Rudersdorf

bei Wittenberg, Prov. Sachsen, die ersten in Deutschland, werden am 1. Mai cr. eröffnet. Sie sind vorzüglich hilfreich gegen Rheumatis-mus, Magen- und Unterleibsleiden u. Neuralgien. Näheres in: „**Die Römischen Bäder zu Rudersdorf** u.“ Leipzig, bei **Gustav Meyer**, 3. Auflage. Preis 7½ Sgr. Prospectus gratis.



Hiermit bringe zur Nachricht, daß Herr **Alb. Schneider** in Halle a/S. allein die von mir erfundene patentirte Kopfbürste, durch Transmission getrieben, von mir empfangen hat.  
Bristol, im April 1866.

## A. Schneider, Coiffeur.

C. Camp, Erfinder.

Obige Annonce, in welcher Hr. Camp sagt, daß ich allein in Halle die von ihm erfundene Bürste habe und welche keiner andern gleich kommt, da die ganze Pariser medicinische Facultät beide zur Prüfung gegeben und die **Camp'sche Bürste** als für die Beste und Wirksamste befunden; auch kann man schon an der Construction der **Camp'schen Bürste** den Vortheil leicht erkennen, welche jetzt verbessert und vervollkommenet; alle hiesigen und deutschen Fabrikate übertrifft, da die nachgemachten Bürsten schon nach 2-3 Monaten fast vollständig abgeschwächt sind. So wie die Wohlthat für die Kopfhaut noch vermehrt wird und wie Hr. Camp jetzt noch eine solche Bortkehrung getroffen, wodurch sich die Bürste von selbst gleich beim Bürsten reinigt.

Mit der Versicherung, allen Ansprüchen vollkommen genügen zu können, empfiehlt sich  
**A. Schneider, große Ulrichsstraße im Hause des Conditior Blau.**



**Peru-Guano à Thlr. 4 1/2**  
von **Mutzenbecher** unter Garantie der Aechtheit u. staubtrocken, f. ged. Knochenmehl, Superphosphate u. Kalksalze bei  
**J. G. Mann & Söhne.** Lager a. d. Saale — am M.-L. Bahnhof.

**Zuckerrübensaamen** unter Garantie der Echtheit und Keimfähigkeit billigt  
**Klinkhardt & Schreiber.**

Von der so schnell vergriffenen Leinwand ist es mir gelungen, einen großen Posten zu kaufen, welche ich dem geehrten Publikum sehr preiswürdig abgebe.

NB. 400 Ell.  $\frac{5}{8}$  u.  $\frac{3}{4}$  br. Nester-Leinen befinden sich am Lager.  
**S. Gundermann,**  
99 Leipzigerstr. u. Kl. Brauhausg.-Ecke 99.

Die Tischlermeister **Schurig & Schönemann** empfehlen ihr Magazin selbstgefertigter Meubles „aller Art“ einem hochgeehrten Publikum bei guter Arbeit und möglichst billigen Preisen hierdurch ergeben.  
**Kühle-Brunnengasse am Markt Nr. 2.**

Hiermit die ergebene Anzeig, daß ich von jetzt ab ein **wohlassortirtes Lager von Weinen, aus der Weinhandlung der Herren Dankwarth & Richters in Magdeburg** bezogen, halte. Somit bin ich in den Stand gesetzt, was sowohl Qualität als auch Preis anbetrifft, allen gerechten Anforderungen zu genügen und halte mich eines geehrten Publikums angelegentlich empfohlen.  
**Prettin, den 11. April 1866.**  
**Friedrich Franke, Gastwirth.**

## Trog der Unverschämtheit,

mit welcher seit einiger Zeit von Seiten eines gewissen und anstandslosen **Concurrenten** in Betreffs Interaten der **Daubitz'sche Kräuter-Liqueur** als schädlich und verwerflich verschrien wird, fährt derselbe fort, von Seiten Deiner, die ihn trinken, die Anerkennung seiner außerordentlichen Heilkraft zu finden, wie die nachfolgenden Schreiben, die dem **Herrn R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19,** zugegangen sind, bezeugen:

Gehobter Herr Daubitz, Charlottenstraße 19, Berlin.

Zum größten Dank gegen Sie verpflichtet, gestatte ich, nachstehendes Attest nach Ihrem Ermessen der Öffentlichkeit zu übergeben. — Zwei volle Jahre litt ich an den sogenannten bündigen Hämorrhoiden, verbunden mit furchtbarem Kreuzschmerz, Anschwellung der Magenruhr, Appetitlosigkeit und verhärtetem Stuhlgang. — Das Letztere wurde mir fast unerträglich, ich consultirte während dieser Zeit 3 verschiedene Aerzte, welche mir auch momentane Linderung verschafften, doch trat die Krankheit in verstärktem Stadium wieder auf. Ich gab alle Hoffnung auf, jemals den Kuckuck wieder hören zu hören. — Ich mach nun einen Versuch mit Ihrem, in unseren Blättern so vielfach gepriesenen Kräuter-Liqueur aus der Niederlage der Herren „Mohr's Nachfolger“ zu Maltitz a. D., und bei Verbruch nur einer Flaße trat Besserung ein. Ich habe nun ca. 12 kleine Flaschen gebraucht und fühle mich so gesund und wohl, wie ich es schon lange nicht mehr war. — Ihr Kräuter-Liqueur ist fortan mein unentbehrlicher Hausfreund geworden. Dies bescheinige der Wahrheit gemäß.

**Heinrich Wirth, Mühlenbesitzer in Wültschkau bei Maltitz a. D.**

Herrn Apotheker R. F. Daubitz, Charlottenstraße 19.

Es. Wohlgeborn er suche ich ganz ergebenst, mir von Ihrem vorzüglichen Kräuter-Liqueur **12 Flaschen** baldmöglichst zu überlassen, da mir dieselben ganz vorzügliche Heilmittel wesenliche Hilfe geleistet hat. — Von den vielen Mitteln, die ich bei meinem hartnäckigen Hämorrhoidalismus, verbunden mit starker Verhärtung und Husten, gebrauch habe, hat mir kein so wohl gethan, als Ihr Kräuter-Liqueur. — In dem ich Sie bitten den Betrag dafür durch Postvorschuß gütlichst entnehmen zu wollen, zeichne ich mich mit Achtung  
**Eduard Hielke, Förster in Pietronke bei Choditz.**

\*) Der Liqueur ist zu haben in den bekannten Niederlagen.

Halle a/S., den 28 April 1866.

**Das General-Depot.**  
**Gebr. Rander.**

**Wolfswindmühlen-Verkauf.** In hiesiger Gegend ist eine Wolfswindmühle mit 1 S. n. u. 118 R. Feld billig zu verkaufen durch den Kreis-Act. Comm. **Hindfleisch** in Merseburg.

**Porter,** eigenes Gebäu, von der Commission der Gewerbe-Aussstellung in Merseburg mit dem ersten Preis gekrönt, ist in seiner vorzüglichen Qualität stets vorräthig in der Brauerei von **C. C. Schober, Halle.**

Gebäude-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

**Bekanntmachung.**  
Der Bau eines Einnehmerhauses an der **Caal-Brücke bei Roszbach, zu 3150 R.** veranschlagt, soll  
**am 3. Mai, Vormittags 10 Uhr,** auf dem hiesigen Rathhause im Wege der Auction an einen qualifizierten Unternehmer vergeben werden.  
Zeichnung und Anschlag, sowie die Bedingungen werden im Termine ausgelegt, können aber auch am 1. und 2. d. Mts. in den Vormittagsstunden in der Wohnung des Unterzeichneten eingesehen werden.  
Naumburg, den 27. April 1866.  
Der Baumeister **Voetel.**

**Verkauf einer Zuckerrübenfabrik.**  
Eine vor 4 Jahren neu erbaute Zuckerrübenfabrik verbunden mit Raffinerie, in der nächsten Nähe Magdeburgs, unmittelbar an der Elbe und Eisenbahn gelegen, ist eingetretener Familienverhältnisse halber unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Für die nächste Campagne sind bereits e. 600 Morgen Zuckerrüben bestellt und kann außerdem ein gleiches Quantum noch abgeschlossen werden.  
Näheres hierüber wird Herr Maurermeister **Brandt** auf Bahnhof Stumsdorf mittheilen die Güte haben.

**Stein-Lieferung.**  
Zum Bau unserer Zuckerrübenfabrik sind circa 1200 Schachteltruben **Kalkbruch** und **Wagner'sche Bruchsteine** erforderlich. Die Lieferung derselben soll in einzelnen Partien an die Mündigstehenden vergeben werden, und zwar unter den im Bureau des Herrn Bürgermeisters **Wüthgen** hieselbst eingehenden Bedingungen. Unternehmungslustige werden eingeladen, schriftliche Offerten mit Angabe des Quantums, das sie liefern wollen,  
**bis zum 7. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr** versiegelt an uns einzubringen und an diesem Tage auf dem hiesigen Rathhause sich einzufinden, um der Eröffnung der Offerten beizuwohnen und event. mit uns weiter zu verhandeln. Die Besorgung von Proben ist wünschenswerth.  
**Laucha, den 26. April 1866.**  
**F. Köhler & Comp.**

Das zu Delitzsch an der Ecke des Marktes und der Halle'schen Straße gelegene, den **Schmidt'schen** Erben gehörige Wohnhaus nebst Seiten- und Hintergebäuden, worinnen seit 100 Jahren ein lebhaftes Material- und Eisengeschäft betrieben worden ist, soll ich im Wege des Meistgebots verkaufen. Es ist dazu Termin **Montag den 14. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr** im **Becker'schen** Gasthose allhier angesetzt, wozu Käufer hierdurch eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher bei mir oder bei Herrn Rechtsanwalt **Fiebiger** zu Halle eingesehen werden.  
Delitzsch, den 15. April 1866.  
**Sattler, Agent.**

**Bad Langenberg bei Gertra.**  
Wasserheilanstalt, Dampf- u. Fischbäder, homöopathische Kuren. Esst, Kohl, Bäder, Behandlung wöchentlich 6 bis 6 1/2 R.  
**Dr. Blau,** homöopath. u. hydropath. Arzt.  
Bruchbänder bei **R. Lange's Söhne.**



**Vermischtes.**

— (Die Drahtfabrikation am Rhein), schreibt man dem „W. Merk.“, hat in den letzten Jahren einen bedeutenden Aufschwung genommen, und zwar in Folge der Ausdehnung unseres Telegraphen-Netzes. Seit Erfindung des elektrischen Telegraphen ist überhaupt dieser Industriezweig wieder zu einer Bedeutung gelangt, die er im Mittelalter befaß, als die Panzerhemden üblich waren, die aus Drahtgeflechten verfertigt waren. In Jerusalem, den wichtigsten Eise der Panzerfabriken in früheren Jahrhunderten, werden heute noch aus Draht verfertigte Gegenstände, wie Fischangeln u., Panzerwaaren genannt. Der Konsum des Telegraphendrahthes in Europa ist enorm, wie aus der Statistik der vorhandenen Telegraphenlinien hervorgeht. Kürzlich meldeten die Zeitungen, in einer der größten Fabriken des Festlandes, der Drahtzieherei in Hamm, würden die Drähte für das russische Telegraphenwesen angefertigt. Dabei wurde hervorgehoben, daß dieser Draht nicht bloß die Breite des russischen Reiches einige Male zu überspannen habe, sondern auch von dem Eismer bis nach Persien reichen müsse. Aus diesen Angaben folgt von selbst das Drahtquantum, das aus dem Erze der westphälischen Berge geschaffen, durch westphälischen Fluß zu Draht umgearbeitet ist. Die Drahtfabrikation des Kreises Alena wird auf 1 Million Thaler Werth veranschlagt. Von besonderer Wichtigkeit sind auch die Drahtseile für Bergwerke u., wie sie z. B. von Kellen und Guilleaume in Köln angefertigt werden. Nicht minder bedeutend gestaltet ist die Drahtstiefelfabrikation, die auch in Gerresheim aufblüht ist. Auch die Messing-Drähte, die Sprungsebern u. bilden einen wichtigen Theil der rheinisch-westphälischen Metallwaaren-Industrie, die so mannichfaltig und großartig ist, daß sie kaum mehr übersehen werden kann.

**Aus der Provinz Sachsen.**

— Schlesiengen. Der nachfolgende Fall liefert einen traurigen Beweis, zu welchen abentheuerlichen Weirungen noch heut zu Tage der Aberglaube führen kann. Im Herbst vorigen Jahrs erkrankte eine alleinstehende ältere Dame. Sie klagte über eine allgemeine Schwächung des Körpers, namentlich aber über große Mattigkeit in den Füßen, die sie kaum noch fortbewegen zu können versicherte. Das Uebel nahm, obwohl die verschiedenartigsten Mittel zur Anwendung gebracht wurden, von Tag zu Tag an Umfang zu. Für die Entlassung der Krankheit fehlte es der Kranken an einer natürlichen Erklärung. Sie erinnerte sich keiner Verschuldung, und hielt die Krankheits-Erscheinungen zuletzt für so ganz ungewöhnlich, daß sie die Ursache zu beschließen nur in „Sympatie“ suchen zu müssen glaubte. Die Lebensstellung der Dame lieferte hier für Scheindae auch hinreichenden Anhalt. Sie war nämlich in der letzten Hälfte des vorigen Jahres mehrfach bestohlen worden, namentlich waren ihr zu verschiedenen Zeiten Schuhe, Strümpfe, Schnupftücher und dergleichen Sachen mehr fortgenommen. Der Dieb gehörte offenbar zu ihren Diensthleuten; er wurde auch ertappt und ohne Weiteres aus dem Dienst-Verhältniße entlassen. In dieser Dienst-Entlassung glaubte die Dame die Veranlassung zu ihrer Krankheit gefunden zu haben. Sie war nämlich der Meinung, daß der Dieb, um sich zu rächen, dasjenige der gestohlenen Sachen zur Bekleidung einer Leiche verwendet habe. Die eingezogenen Erkundigungen bestätigten auch, daß der Leiche Schuhe, Strümpfe und ein Tuch, welche Sachen die Dame früher getragen hatte, mit in das Grab gegeben worden waren. Dies erklärte die Krankheit. In unserer Gegend besteht nämlich der Aberglaube, daß, wenn einer Leiche Sachen, welche ein noch Lebender getragen hat, mit in das Grab gegeben werden, dies für den Lebenden den Nachtheil hat, daß seine Leichensäfte in demselben Grabe abnehmen, als die Verwesung der Leiche vorwärts schreitet. Die Dame hielt diesen Glauben fest, und ein Besessenwerden ihres leidenden Zustandes nur dann für möglich, wenn es geschehen sollte, der Leiche die Sachen wieder abzunehmen. Ein Antrag bei der Behörde fand keine Berücksichtigung, die Sache mußte daher im Geheimen zur Ausführung kommen. Der verpflichtete Todtengräber verstand sich endlich auch gegen eine entsprechende Belohnung zur Deffnung des Grabes und zur Fortnahme der Sachen. In einer Nacht kurz nach Weihnachten vorigen Jahres wurde hierauf auch das Grab und der Sarg geöffnet, der bereits in Verwesung übergegangenem Leiche alle Sachen, welche von der Kranken herührten, fortgenommen, was natürlich nicht ohne Beschädigung der Leiche ausgeführt werden konnte, und demnach das Grab wieder geschlossen. Gegen den Todtengräber und einige andere Personen, welche diese thaten, schwebt gegenwärtig ein Untersuchungsverfahren, das vor dem Schwurgericht zu Erfurt ausgetragen werden und für die Betheiligten mehrjährige Freiheitsstrafe nach sich ziehen wird.

**Eine französische Dichterstimme über den preussisch-österreichischen Conflict.**

Einer der populärsten franz. Musenfänger, Gustav Nadaud, veröffentlichte in der neuesten Illustration (der weitverbreiteten Pariser Illustrirten Zeitung) ein Bänkelsängerlied mit Musikbegleitung, welches den Grafen Bismarck und den preussisch-österreichischen Conflict wegen Schleswig-Holstein zum Gegenstande hat. Bei aller Feindschaft, welche den Vortzen bislang zugestanden werden muß, läßt sich doch das 17 Strophen umfassende Gedicht hier nicht ganz wiedergeben; immerhin aber ist es gut, die Stimmungen und Anschauungen des Auslandes (und das Ausland wird die

inneren deutschen Zwiste stets zu seinem Vortheile zu verwerthen suchen) auch auf diesem Gebiete zur Orientirung und Warnung etwas näher kennen zu lernen, und so geben wir denn nachstehend den Anfang und Schluß jenes Liedes.

Ja! Preußen ist ein großes Land,  
Ist's auch mit Ausland stark verwandt,  
Doch das liegt, wer die Deutschen kennt,  
Nun einmal dort im Tempelament.

Es hat auch einen großen Mann,  
Den Jeder von euch nennen kann,  
Der große Mann heißt Graf Bismarck,  
Und das reimt sich auf Dänemark.

Der Reim klug schmeichelnd ihm ins Ohr:  
Der Himmel schreibe's mir kürlich vor:  
Ich gründe dort ein festes Reich  
In Schleswig-Holstein allsoleich.

Nachdem nun die maßgebende Stellung des Grafen Bismarck in Preußen näher bezeichnet und sodann die Allianz mit Oesterreich und der siegreiche Erfolg derselben gegen Dänemark geschildert ist, heißt es schließlich in der Darstellung des Fortganges der Differenzen zwischen den zwei Verbündeten wegen der Kriegsbeute:

Nun macht sich Alles kriegsbereit  
Und es entbrant ein Teufelsreit,  
Du, schilt der Eine, du singst an,  
Rein du, tief Mensthorff, haß's gethan.

Das Volk sieht sich die Sachen an  
Und ängt darauf zu lachen an:  
Was nehmt ihr Truppen mehr in Soth,  
Wenn ihr euch doch nicht schlagen wollt?

Habt lüchlig nur mit Worten fort,  
Kämpft kräftig weiter mit dem Wort,  
Biel besser, daß ihr so euch tollt,  
Da ihr euch doch nicht schlagen wollt.

Und Alles jauchzt in frohen Reih'n,  
Stecht eure Bajonette ein,  
Rein theuerster Herr Graf Bismarck,  
's wird nichts mit euerm Dänemark.

**„Richard Mühlmann's Allgemeines Leseinstitut“**

so lesen wir seit Anfang April an einem Schilde an Hause des Weinhändlers Peter Broich in der großen Mäckerstraße Nr. 14. Das Institut ist eine Fortsetzung des „Allgemeinen Halle'schen Leseinstituts“, dessen Auflösung mit Ende des Jahres 1865 wegen Mangel an Theilnahme beschlossen war. Die hiesige Buch- und Kunsthandlung Richard Mühlmann dachte aber die Passiva desselben, übernahm dagegen die Activa und scheute keine Mühe, um unserer Stadt ein so wichtiges Institut zu erhalten. Dies ist ihr gelungen; aber die immerhin noch geringe Beteiligung an den Lesezimmern setzt ihr Schranken an der Beschaffung einer noch reicheren Auswahl politischer Blätter.

Wir lassen im Nachfolgenden einen kurzen Bericht über die jetzige Verfassung des Instituts folgen und hoffen dadurch zu weiterer Beteiligung anzuregen.

**Richard Mühlmann's Allgemeines Leseinstitut umfaßt:**

**I) die Lesezimmer,**

— ein eigentliches Lesezimmer, in dem weder geredet noch geraucht werden darf, und ein Unterhaltungs- und Lesezimmer zum freien Verkehe (Wein, Bier und Speisen, die Herr Broich liefert, sind gut und preiswürdig). — Sie haben den Zweck, ihren Besuchern die Benutzung eines ausgedehnten Kreises von politischen, belletristischen, wissenschaftlichen und commerciellen Zeitschriften zu gewähren und bieten nebenbei neue Bücher und Kunstwerke zur Ansicht dar. Diefelben sind in den Wochentagen im Sommer von 8 Uhr, im Winter von 9 Uhr, an Sonn- und Festtagen von 11½ Uhr Morgens bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Die Theilnehmer zerfallen in ordentliche und außerordentliche. Ordentliche Theilnehmer sind diejenigen, die sich im Falle des Bestandes zur zweijährigen Theilnahme mit 5 Thlr. pro anno verpflichten. Außerordentliche Theilnehmer können nur solche Personen werden, welche einen vorübergehenden Aufenthalt in Halle haben. Sie müssen mindestens für ein Kalender-Quartalsjahr beitreten und zahlen pro Quartal 1 Thlr. 7½ Sgr.

Den hiesigen Studierenden insbesondere sind Abonnements auf ein akademisches Semester gestattet, wofür ein Beitrag von 2 Thlr. bezahlet wird.

Jeder ordentliche sowohl, als außerordentliche Theilnehmer erhält zu seiner Legitimation eine Karte.

Gegenüber der Verpflichtung zur zweijährigen Theilnahme sind die Theilnehmer in geeigneter Weise dadurch vor Vernachlässigung gerechter Ansprüche und Wünsche geschützt, daß sich die Firma Mühlmann aus den Theilnehmern selbst einen Beirath wählte, bestehend aus Vertretern der Facultätswissenschaften und aus Kaufleuten.

Jeder Theilnehmer, ordentlicher wie außerordentlicher, hat das Recht, Fremde, welche wenigstens 1 Meile von Halle entfernt wohnen und hier nur auf kurze Zeit verweilen, auf 14 Tage unentgeltlich einzuführen. Der Name des Einführenden sowohl als des Eingeführten wird in ein Fremdenbuch eingetragen.

Die Zahl der ordentlichen Theilnehmer an den Lesezimmern beträgt bis jetzt 64, die der außerordentlichen 3.

ie, durch  
er.  
en gleich  
nd Wirt  
ffer un  
ändig ab  
getroffen  
U.  
an der  
3150 R  
Uhr,  
der Eick  
me ver-  
e Beinn  
können  
en Vor-  
interzieh-  
etel.  
rk.  
obzucht  
nächsten  
der Eibe  
e Fami-  
eilhöfsten  
nächste  
Buder  
gleiches  
ermehrte  
mitzu-  
G.  
und circa  
Wann  
die Viele  
an die  
und zwar  
ermehrte  
bedingungs-  
geladen,  
antums,  
i diesem  
einzu-  
tzu-  
handeln.  
nächst.  
omp.  
Ede des  
gelegene,  
ohnhaub  
vorinnen  
al; im  
ist dazu  
Nach-  
hose all-  
ncladen  
ermine  
ber bei  
ebiger  
gent.  
Gera.  
Fich-  
e Ku-  
ng wos  
Arzt.  
blue.



2) einen Unterhaltungs-Lesezettel, umfassend 28 Zeitschriften, die ohne Auswahl der Reihe nach circuliren; sie werden wöchentlich zwei Mal gewechselt. Das Abonnement beträgt pro anno 3 Zhr. Zahl der Teilnehmer bis jetzt 109.

3) einen wissenschaftlichen und kommerziellen Lesezettel, in dem eine freie Auswahl unter 29 verschiedenen Zeitschriften stattfindet. Diese Zeitschriften circuliren nach einem für jedes Blatt besonders bestimmten kürzeren oder längeren Turnus.

Das Abonnement für den wissenschaftlichen und kommerziellen Lesezettel allein beträgt, ohne Rücksicht auf die Anzahl der ausgewählten Journale, jährlich 3 Zhr.

Das Abonnement für beide Lesezettel beträgt auf das Jahr 5 Zhr.

Ordentliche Teilnehmer der Lesezettel zahlen für das Abonnement auf einen der beiden Zettel nur 2 Zhr. pro anno.

Die Zahl der Teilnehmer am wissenschaftlichen und kommerziellen Zettel beträgt bis jetzt 55.

Wir schließen diese übersichtliche Darstellung der Verfassung des erneuerten Instituts, indem wir dasselbe unsern Mitbürgern zur Theilnahme lebhaft empfehlen und lassen nachstehend ein vollständiges Verzeichniß der Zeitungen und Zeitschriften folgen, welche die Lesezettel und im weitern Besold der betreffende Lesezettel darbieten:

- 1) Angeber Allgemeine Zeitung. 2) Berliner Börsenzeitung. 3) Hallisches Tageblatt. 4) Hallische Zeitung. 5) Kladderadatsch. 6) Kölnische Zeitung. 7) Kreuzzeitung. 8) Leipziger Tageblatt. 9) Magdeburger Zeitung. 10) Neue Hallische Zeitung. 11) Syrenische Zeitung. 12) Köln. Preussischer Staatsanzeiger. 13) Thüringer Zeitung. 14) Volkszeitung. 15) Westliche Zeitung. 16) Wiener Presse.
- 17) Das Ausland. 18) Der Bazar. 19) Blätter für literarische Unterhaltung. 20) Fliegende Blätter. 21) Dabem. 22) Arbeiterzungen. 23) Europa. 24) Illustriertes Familien-Journal. 25) Feiertage. 26) Globus. 27) Die Grenzboten. 28) Hausblätter von Gadländer und Höfer. 29) Preussische Jahrbücher. 30) Jahrbuch des Vereins für Vaterland und Wissenschaft. 31) Literaturblatt der Presse. 32) Magazin für die Literatur des Auslands. 33) Allgemeine Wochenschrift. 34) Deutsches Museum von Brugg. 35) Die Landesnatur. 36) Leipziger Wochenschrift. 37) Revue des deux mondes. 38) Romanezeitung. 39) Neuer Land und Meer (2 Exempl.). 40) Viteria. 41) Die Volksballe. 42) Westermanns illustrierte Monatshefte. 43) Zeitschrift für die Wissenschaften (2 Exempl.). 44) Zu Hause.
- 45) Östlich-Deutschliche gelehrte Anzeigen. 46) Der Arbeiter von Wirth. 47) Athenaeum. 48) Historisch-politische Blätter für das katholische Deutschland. 49) Literarisches Centralblatt (2 Exempl.). 50) Preussisches Handelsarchiv. 51) Bremer Handelsblatt. 52) Jahrbuch für die deutsche Ideologie. 53) Heidelberger Jahrbücher der Literatur. 54) Allgemeine Kirchenzeitung. 55) Evangelische Kirchenzeitung. 56) Neue evangelische Kirchenzeitung. 57) Protestantische Kirchenzeitung. 58) Allgemeine Literaturzeitung, zunächst für das katholische Deutschland. 59) Geographische Mittheilungen von Meiermann. 60) Protestantische Monatsblätter von Gezer. 61) Public opinion. 62) Theologische Studien und Kritiken. 63) Deutsche Vierteljahrsschrift. 64) Volksblatt für Stadt und Land. 65) Zeitschrift für Gymnasialwesen. 66) Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik. 67) Zeitschrift für Protestantismus und Kirche. 68) Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung. 69) Zeitschrift des königl. Instituts. 70) Zeitschrift für historische Ideologie. 71) Sibyllische Zeitschrift, herausg. von Ebel. 72) Allgemeine musikalische Zeitung. 73) Berichte der Amsterdamer Akademie. 74) Berichte der Berliner Akademie. 75) Berichte der Polonier Akademie. 76) Berichte der Brüsseler Akademie. 77) Berichte der königl. Gesellschaft in Kopenhagen. 78) Berichte der königl. Gesellschaft in Leipzig. 79) Berichte der königl. Gesellschaft in London. 80) Berichte der königl. Gesellschaft in Lüttich. 81) Berichte der kaiserl. Gesellschaft in Lyon. 82) Berichte der königl. Gesellschaft in Mailand. 83) Berichte der Münchener Akademie. 84) Berichte der Paduaner Akademie. 85) Berichte der kaiserl. königl. Gesellschaft in Prag. 86) Berichte der Stodolmer Akademie. 87) Berichte der Wiener Akademie. 88-94) Berichte der schlesischen, württembergischen, nassauischen, medienburgischen, oberbayerischen, wettarischen, preuss. rheinländ. und westbaltischen Gesellschaft für vaterl. Kultur. 95) Zeitschrift der nördlich-schlesischen Gesellschaft für vaterl. u. Naturgeschichte. 96) Zeitschrift für Allmation in Berlin. 97) Königsberger vhyssikalisch-mathematische. 98) Würzburger vhyssikal.-medizinisch. 99) Allgemeine schweizerische naturforschende. 100) Hall. Zeitschrift für ges. Naturwissenschaft. 101) Zeitschrift des Darmstädter Vereins für Erdkunde. 102) Zoologischer Garten. 103) Geographische Gesellschaft in Wien. 104) Smithsonian-Institution in Washington.

**Wetterbericht.**

Leipzig, d. 26. April. Das Geschäft in Pelzwaaren ist seit dem letzten Berichte nicht lebhafter geworden, doch wurden noch mehrere Posten Landfische zu den alten Preisen und 8000 Steinmarder für Ausland verkauft. Die Griechen nahmen etwa 10,000 virginische Rotzfische und haben ihren Bedarf noch nicht gedeckt. Viel faulsten sie von Sommerfalter und zahlten 10 Prozent höher als vorige Messe. Ganz vernachlässigt waren schwarze Katzen und beste Waare zu 6 bis 6 1/2 Zhr. zu haben. Nämlich lebhaft ging es dagegen mit Dachsen, die für Frankreich gekauft wurden. Die Polen sind eingetroffen und hatten besonders viel Bedarf für Landbiber, die sich daher auch gut und schnell absetzen ließen. Von russischen Pelzwaaren ist ein großer Theil eingetroffen: Feh wurde rasch zu hohen, Semeln aber zu gedrückten Preisen verkauft, Feuermarder gingen langsam und ohne Avance ab, Fehschwefel waren diesmal wenig hier und verkauften sich schnell und hoch. Ukrainer und Krimerer fehlen noch, Astrachaner wenig am Plage. Die Luchmesse zog sich, wie schon früher angedeutet, diesmal außergewöhnlich in die Länge und endete erst mit letztem Sonnabend, wo viele Fabrikanten sich noch bestimmen ließen, durch Gewährung sehr gedrückter Preise ihre Lager zu räumen, während andere ihre Waare nicht verkaufen wollten und konnten, so daß noch viel Waare wieder mit nach Hause genommen wurde. Durch die Kunde angezogen, daß die Fische nochungen von vielen Fabrikanten abzugeben werden müßten, eilten noch aus mehreren Handelsstädten Käufer herbei, die viel Waare zu ihrem Vortheil kauften. Seit vielen Jahren erinnern sich Fabrikanten nicht, eine so schlechte Messe gemacht zu haben. Die Grimmitzauer Fabrikanten, deren Streben nach immer schöneren Mustern, namentlich für Sibirien, bestand darin, ein sehr ruhiges und lobenswerthes ist, verkauften an Holland und Norwegen viel in Winterartikeln, und zwar zu vertheidigten Preisen. Sommerfische gingen nur mittelmäßig, und war der Verkauf ihrer sämtlichen Artikel im Allgemeinen ziemlich zufriedenstellend. In Manufacturwaaren machte Glaucha namentlich in guten schwarzen Modestücken und rein wollenen schottischen Mustern einen guten Umsatz, jedoch nur bei gedrückten Preisen. Leichte klare Sachen sind hien geschehen, wo sie nicht veräußert wurden. Gedruckte Sachen müßten, weil man zu wenig dafür bot, zu ganz schlechten Preisen abgehen; gestickte Sachen waren gar nicht gefast. Meerane in seinen halbwillkürlichen Waaren machte auch ziemlich guten Umsatz, aber ebenfalls bei gedrückten Preisen. Schweizer und Holländer kauften nur Kleinigkeiten, sowie auch Sibirienland wenig vertreten war. Am meisten kauften Krämmer Großhändler; im Allgemeinen gingen Aufträge wegen der politischen Verhältnisse nur spärlich ein. Von Chemnitzer sowie allen anderen sächsischen Fabrikanten können wir nur dasselbe berichten. Was die gedruckten Kartone anlangt, so war bei geringen Lagern starke Nachfrage; die Preise erholten sich zu Anfang der Messe, gingen aber gegen das Ende derselben zurück. — Volgäländische Pelzwaaren erzielen bei sehr gedrückten Preisen geringen Umsatz. Wenn auch durch die schwachen Verkäufe der früheren Messen sich ein Bedarf jetzt geltend machte, so warteten doch

Käufer auf ein weiteres Sinken der Baumwollpreise und kauften bis jetzt nur das Nöthigste. Mit guten Erwartungen, da die früheren Messen für Weigwaren so ungünstig waren, faulen die Fabrikanten zur Messe, allein es wurden dieselben durch die politischen Verhältnisse sehr getrübt, und dürften wohl größere Aufträge erst zu Hause eintreffen.

**Hallischer Tages-Kalender.**

Sonntag den 29. April:

- Predigt-Anzeigen.**  
 Zu H. E. Freuen: 9 Am. Diakon. Pfanne. 2 Am. D. Franke. (Montag d. 30. April 8 Am. Diakon. Pfanne. 6 Am. Bibelstunde Superintendent Orpander.)  
 Zu St. Ulrich: 9 Am. Diakon. Schmeißer. 2 Am. Dberpr. Weide.  
 Zu St. Moritz: 9 Am. Dberpr. Brader. 2 Am. Diakon. Pfanne.  
 Hospitalkirche: 11 Am. Dberpr. Brader.  
 Domkirche: 10 Am. Dberpr. Zahn. 5 Am. Dberpr. Focke. (Montag d. 30. April 6 Am. Bibelstunde.)  
 Katholische Kirche: 7 Am. Frühmesse Kaplan Ortmer. 9 Am. Pfarrer Wille. 2 Am. Christenlehre derselbe.  
 Zu Neumarkt: 9 Am. Pastor Hoffmann. 5 Am. derselbe.  
 Zu Glaucha: 9 Am. Pastor Seiler. 2 Am. Kinderlehre derselbe.  
**Handwerkerverbündungsverein:** 11-12 Am. H. Sandberg 15.  
**Concerte.**  
 Stadtmusikchor (John): Am. 3 1/2 in Bad Wittenfeld, Ab. 8 in der Tulpe.  
 Militärmusikchor (Renzel): Am. 3 1/2 in Freibergs Garten u. in Müllers Bellevue, Ab. 8 in Müllers Bellevue.  
 Grande soirée amusante Ab. 8 in Rocco's Etablissement.

Montag den 30. April:

- Universitäts-Bibliothek:** Am. 11-1.  
**Stadtverordneten-Versammlung:** Am. 4 (s. Anzeige).  
**Börsenversammlung:** Am. 8 im Stadtschloßgarten.  
**Städtisches Leibhaus:** Expeditionsstunden Am. 8-12, Am. 2-4.  
**Städtische Sparcasse:** Kassenstunden Am. 8-1, Am. 3-4.  
**Sparcasse f. d. Saalkreise:** Kassenstunden Am. 9-1 Klein-Schule 9.  
**Spar- und Verschönerungsverein:** Kassenstunden Am. 2-6 Bräcker 12.  
**Polytechnischer Verein:** Ab. 6-9 Biblioth. u. Lesezimmer in der „Tulpe“.  
**Handwerkerverbündungsverein:** Ab. 7 1/2-10 H. Sandberg 15.  
**Verein junger Kaufleute:** Ab. 8-9 1/2 in Rocco's Etablissement (Unterricht in der Buchführung).  
**Schachclub:** Ab. in Schlüters Restauration.  
**Zurnverein:** Ab. 8-10 Lebnungshunde in der Zurnballe.  
**Zehmierecher Gesangsverein:** Ab. 7-9 Lebnungshunde im Kronprinz.  
**Concerte.**  
 Grande soirée amusante Ab. 8 in Rocco's Etablissement.  
**Labels Bade-Anstalt im Fürstenthal.** Frisch-römische Bäder täglich Vormittags für Herren, Nachmittags für Damen. Alle Bäderbäder zu jeder Zeit des Tages.

**Eisenbahnfahrten.**

- (C = Courlezug, S = Schnellzug, P = Personennug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:  
 Berlin 3 U. 55 Am. (C), 7 U. 45 Am. (P), 1 U. 15 Am. (P), 6 U. Am. (S).  
 Göttingen 7 U. 50 Am. (G), 1 U. 30 Am. (P), 7 U. 15 Am. (P).  
 Leipzig 6 U. 15 Am. (G), 7 U. 36 Am. (P), 10 U. 35 Am. (G), 1 U. 20 Am. (P), 7 U. 15 Am. (P), 8 U. 45 Am. (S).  
 Magdeburg 7 U. 45 Am. (S), 9 U. Am. (G), 1 U. 10 Am. (P), 6 U. 50 Am. (P), 8 U. Am. (S), 11 U. 5 Am. (P).  
 Thüringen 5 U. 10 Am. (P), 8 U. 30 Am. (G), 1 U. 20 Am. (S), 1 U. 45 Am. (P), 7 U. 20 Am. (P-bis Gotha), 11 U. 21 Am. (S).  
**Personenposten.** Abgang von Halle nach: Göttingen 9 U. Am. - Erfurt 7 1/2 U. Abds. - Koblenz 4 U. Am. - Magdeben 3 U. Am. - Saalzmünde 9 U. Am. - Wettin 4 U. Am.

**Fremdenliste.**

- Angetommene Fremde vom 27 bis 28. April.  
**Kronprinz.** Hr. Gustaf, Wexle a. Medrich. Die Herrn. Kaufl. Baumann a. Wachenheim, Grünwald a. Berlin, Schroda a. Breschen, Drogand a. Lips, Troels a. Kowig.  
**Stadt Zürich.** Die Herrn. Kaufl. Gosaf a. Nethelm, Hofmann a. Dauenburg.  
**Goldner Ring.** Die Herrn. Kaufl. Blocher a. Leuzig, Jonas a. Magdeburg, Wumm a. Köln, Richter a. Dessau, Walter a. Döbeln, Schmidt a. Gernsdorf, Schläger a. Lübeck.  
**Goldner Löwe.** Frau v. Binsing u. Frau v. Brandenstein a. Dresden. Hr. Cond. Köhling a. Magdeburg. Hr. Fabrit. Jacobs a. Berlin. Die Herrn. Kaufl. Senod a. Plauen, Esfert a. Erfurt, Blankenburg a. Coburg, Ludwig, Schneider u. Weig a. Bern, Koch a. Magdeburg, Kranich a. Dresden.  
**Stadt Hamburg.** Die Herrn. Rittergutsbes. Baron v. Güterberg a. Magdeburg, Baron v. Kropf a. Angersdorf. Hr. Dr. phil. Dalmier a. Jena. Hr. Banquier Stengel m. Gem. a. Jowitzau. Die Herrn. Kaufl. Siegrist a. Mainz, Winthaus a. Kagen, Jante a. Leuzig, Stamm a. Perdecke, Smorowsky u. Benzig a. Berlin.  
**Mente's Hotel.** Hr. Privat. Schauberg a. Meiningen. Frau Kaufm. Bernede a. Stade. Hr. Stud. oec. Schrotter a. Jena. Hr. Arzt Dr. Kemmer a. Wülfing. Hr. Tel.-Dir.-Kath Baron a. Berlin. Die Herrn. Kaufl. Schumann a. Solingen, Dorniger, Ghdam u. Hilligson a. Berlin, Helfriegel a. Bammo, Sander a. Dessau, Fichtmanger a. Fürtz. Die Herrn. Fabrit. Bernede a. Rieburg, Keilmann a. Bernburg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

27. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	334,01 Par. L.	333,01 Par. L.	331,00 Par. L.	333,17 Par. L.
Dampfdruck	2,67 Par. L.	2,34 Par. L.	3,42 Par. L.	2,81 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	76 pGt.	27 pGt.	61 pGt.	55 pGt.
Luftwärme	6,4 G. Rm.	17,5 G. Rm.	12,0 G. Rm.	12,0 G. Rm.

**Telegraphischer Vorseherbericht von Herrn Robert Leopold.**

- Berlin, den 28. April 1866.  
**Spiritus.** Tendenz: beßigend. loco 137 1/2. April/Mai 137 1/2. Juni/Juli 14 1/2. August/September 14 1/2. Oct. 80,000 Quart.  
**Woggen.** Tendenz: niedriger. loco 43 1/2, 44 1/2. Frühljahr 43 1/2. Mai/Juni 43 1/2. Juli/August 44 1/2.  
**Müßel.** Tendenz: beßer. loco 15 1/2. April/Mai 14 1/2. September/October 11 1/2.

Wir versäumen nicht, auf die nachtheiligen Folgen der Vernachlässigung des Ausstems wiederholt aufmerksam zu machen, und verweise, daß jeder Catarrh eines Krantheit ist und gar leicht in Lungenentzündung oder Lungenlähmung und Ausbreitung über gehen kann. Es ist erwiesen, daß die größere Hälfte aller Krantheiten der Athmungsorgane, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, ja selbst die Athma und bezugnehmender Lungenanomalien letzten vor allen andern bekannnten Mitteln die Stoffwechseln durch Bronchitis u. apertendliche Dienste, daß wir nicht unterlassen wollen, wiederholt darauf hinzuweisen.



# Bekanntmachungen.

## Proclama.

- Es werden alle unbekanntem Erben und Erbennehmer
- 1) der am 6. Juni 1863 hier verstorbenen unverehelichten **Friederike Kasler**, genannt **Rudloff**, Nachlaß 25 *Th.* 8 *Sgr.* 1 *S.*
  - 2) der am 30. April 1864 zu Döllnitz verstorbenen **Emma Auguste Riechsmann**, Nachlaß 70 *Th.* 5 *Sgr.* 6 *S.* und ein Fröhnerhaus,
  - 3) der am 9. August 1863 zu Nietleben verstorbenen **Amalie Bertha Anna Moris**, Nachlaß 4 *Th.* 3 *Sgr.* 2 *S.*
  - 4) der am 19. Februar 1864 zu Teutichensthal verstorbenen Wittwe **Zachaeus Johanne** geb. **Kublanck**, Nachlaß ca. 300 *Th.*
  - 5) des am 19. December 1864 hier verstorbenen **Ferdinand Pohlmann**, Nachlaß ca. 300 *Th.*

den 20. December d. J.  
Vormittags 11 Uhr

vor Herrn Kreisgerichtsrath **Woffe** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, 1 Treppe hoch, anberaumten Termine zur Anmeldung ihrer vermeintlichen Erbsprüche hierdurch unter der Verwarnung vorgeladen, daß wenn sie dieselben weder vor, noch in dem obigen Termine mündlich oder schriftlich anmelden und nachweisen, sie ihres Rechtes an den gedachten Nachlassmassen für verlustig erklärt und solche als herrenloses Gut dem Königl. Fiskus zugesprochen werden.

Halle a/S., am 12. Januar 1866.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

**Den Spritzenfabrikanten Herren Henneberg & Sohn in Arnstadt** bescheinigen wir recht gern, daß dieselben der hiesigen Stadt eine Saug- und Schlauchspritze geliefert haben, die bei der heute vorgenommenen Probe sich sehr gut bewährt hat und deren Leistungen in Berücksichtigung des sehr mäßigen Preises als vorzüglich anerkannt werden müssen.

Sömmerda, am 15. März 1866.

Der Magistrat,  
gez. **Wegner**,  
Bürgermeister.

Ich bin beauftragt, das den Erben der verstorbenen Frau Appellationsgerichts-Notenmeister **Conradh** gehörige auf dem Steinwege hieselbst belegene Wohnhaus Nr. 722 meistbietend zu verkaufen. Zum Hause gehört ein großer Hofraum und große Kellerräume, so daß sich dasselbe zum Betriebe eines größeren Geschäftes wohl eignet.

Zur Entgegennahme von Geboten habe ich einen Termin auf den 17. Mai Nachmittags 4 Uhr in meinem Geschäftslocale hieselbst angelegt.

Naumburg, am 24. April 1866.

Zustiz: **Rath Franz**.

Eine Landwirthschafterin mit guten Zeugnissen sucht sofort oder 1. Juli eine Stelle durch

**J. G. Fiedler** in Halle a/S.

2800 *Th.* werden auf erste ländliche Ackerhypothek gesucht durch

**J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Ein Lehrling kann soaleich in die Lehre treten beim Tischlermeister **Böttcher**, Grasenweg 4.

### Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, der seine Lehrzeit in einem flotten Material-Waaren-Geschäft bestanden, gute Empfehlung hat und in der Feuer- und Hagel-Vers.-Branche bewandert ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung und kann auf Wunsch sofort antreten.

Gef. Offerten oder Anfragen mit Chiffre K. wird Herr **Ed. Stücrath** in Halle zu besorgen die Güte haben.

**Gerfenstroh** u. schönes langes **Woggenstroh** ist zu verkaufen Taubengasse 2.

Im Auftrage der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft löse ich die Dividendenscheine p. 1865 von Thüringischen Stammactien mit 8 1/2 *Thl.* pro Stück kostenfrei ein.  
**H. F. Lehmann.**

## Die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung zu Leipzig

besteht seit 1824 ohne Unterbrechung, versicherte während dieser Zeit 324 Millionen Thaler und vergütete 3,790,000 *Thl.* Entschädigung.

Resultate des Rechnungs-Abschlusses pro 1865 sind folgende:

Versicherungssumme 5,453,941 *Th.* auf 5252 Policen.

Prämien-Einnahme . . . 59,820 *Th.*

Ueberschuß davon in den Reservefonds 10,000 *Th.*, welcher dadurch ca. 32,000 *Th.* erreicht.

Neu eintretende Mitglieder nehmen statutarisch Theil an demselben.

Nach der Gefährlichkeit sind die Prämien festgestellt und wird diese Feststellung alljährlich revidirt. Die Verwaltung geht hierbei selbstverständlich von dem Prinzip der Gerechtigkeit und Billigkeit aus.

Die Versicherungen können mit oder ohne Stroh erfolgen (erstensfalls nach eigener Werthangabe), wodurch den Interessenten ein namhafter Vortheil geboten ist.

Der vorjährige Rechnungs-Abschluß und alle zur Versicherung erforderlichen Papiere sind zu haben bei unseren Agenten

Herrn **Ednard Benold** in Halle.

**Carl Lindenhahn** in Delitzsch.

Herren **Ferd. Röber & Co.** in Eilenburg.

Herrn **Theod. Wunsch** in Lauchstädt.

**Otto Peckolt** in Merseburg.

**C. F. Mylius** in Mächeln.

**A. H. Vogel** in Naumburg.

**Georg Lohse** in Weipenfelds.

Leipzig, den 16. April 1866.

## Die Direction der Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung.

### Pflanzen-Offerte.

Canna in 5-6 Sorten mit Namen. Kräft. gesunde Pflanzen 1-2' hoch. Bei jedem Dutz. 2-3 discolor 12 *St.* *Th.* 1. 5 *Sgr.* 50 *St.* *Th.* 4. 100 *St.* *Th.* 7.

Verbene, rosche, sowie diverse Sorten u. gute Farben n. meiner Wahl 12 *St.* 18 *Sgr.* 50 *St.* *Th.* 2.

Coleus u. Achyranthus Oerschaeltii 12 *St.* 25 *Sgr.* Blattpflanzen, die besten Solanum, Uhdea u. 12 diverse nach mein Wahl *Th.* 1. 15 *Sgr.*

Pflanzen zu Einfassung von Gruppen, Lobellen, Gnaphollum, Koniga bunt, Cerastium, Petrilla, Amaranthus u. à Duzend je nach der Art von 10 bis 18 *Sgr.*

Riesenmais 12 *St.* 15 *Sgr.* Ricinus 12 *St.* 25 *Sgr.*

Fuchsien, diesjährige, 12 *St.* 18 *Sgr.* 50 *St.* *Th.* 2.

— vorjährige, stärker, 12 *St.* *Th.* 1. 50 *St.* *Th.* 3. 15 *Sgr.*

Heliotrop, diverse, 12 *St.* *Th.* 1. Lantanen 12 *St.* 20 *Sgr.*

Petunien in den 3 besten Sorten. Countess of Ellmere, Kermesina grandiflora, Inimitable in klein. Köpfen per 25 *St.* 20 *Sgr.*, ausgezeichnet für Gruppen.

Georginen in gut. Sorten 12 *St.* 25 *Sgr.* 25 *St.* *Th.* 1. 15 *Sgr.*

Pelargonien Scarlet, div. Sorten, 12 *St.* *Th.* 1. 50 *St.* *Th.* 3.

— Odlor u. andere — 12 *St.* *Th.* 1. 6 *Sgr.* 50 *St.* *Th.* 4.

Lerkoyenpflanzen in bestem Kammel à Schock 3 *Sgr.* 25 Schock *Th.* 2. 5) Schock *Th.* 3. 20 *Sgr.*

Emballage billigt aber extra berechnet. Versandt gegen Einzahlung d. Betrages oder pr. Nachnahme.

Betrag für Emball. d. entsprechende Gratisbeigabe entschädigt.

Gute Pflanzen werden geliefert und empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen

Naumburg a/S., den 20. April 1866. **H. Schützmeister**,  
Ganz nahe am Bahnhof. Handlungsgärtner.

Eine neu erbaute Ziegelei, zur Kohlenfeuerung eingerichtet, mit gr. Trodenstehne u. 34 Morg. Acker, worin die Lehm-Lager sehr mächtig sind, ist wegen Dismembration eines Gutes billig zu verkaufen. Fertige Waare geht nach der 1/2 Stunde pr. Chaussee gelegenen Festung Wittenberg, auch von dort pr. Bahn u. Elbe weiter. Auch ist ein Freigut mit 200 M. Acker u. vollständig. Ino. billig zu verkaufen durch

**N. Wilberg** in Ditrau bei Stumsdorf.

**Restaurations-Verkauf.**

Eine in Leipzig in bester Lage gelegene Restauration, welche seit 20 Jahren vom jetzigen Besitzer mit bestem Erfolg betrieben worden ist, soll wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Zur Uebernahme sind 3-4000 *Th.* erforderlich. Näheres durch

**E. Kluge** in Schildau.

**Eiserne Bettstellen**

für Erwachsene u. Kinder empfiehlt billigst **Chr. Glaser**,  
24. große Klausstraße 24.

**Photographie-Rahmen**

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen bei **Louise Viole**,  
gr. Ulrichstraße Nr. 9.

Hier gelunde Ammen von außerhalb suchen sofort Stellen durch **Fr. Kohlschreiber**, Kapellengasse Nr. 5.

## Der erfahrene Gartenfreund.

Ein zuverlässiger Rathgeber für Haus- und Handlungsgärtner. Anleitung, wie man Gemüse-, Luft-, Bier- und Blumen-gärten, Mistbeete, Treibhäuser u. einrichten, Küchengewächse anbauen, Blumen, Knollen- und Zwiebelgewächse im Freien und als Topfgewächse züchten soll u.

Herausgegeben von **Joh. Moerbe**.  
Preis 22 1/2 *Sgr.*

Unter diesem Titel ist ein neues Buch erschienen, welches die neuesten Erfahrungen und besten Belehrungen enthält und daher allen Gartenfreunden von wesentlichem Nutzen sein wird. (Verlag von S. Mode in Berlin). Zu haben in allen Buchhandlungen Deutschlands, in Halle namentlich bei

**Schroedel & Simon.**

Ein übercompl. starkes Arbeitspferd steht billig zum Verkauf Taubengasse 2.

Zur Abnahme nach dem Absehen der Lämmer im Sommer habe ich 130 reichwollige und starke Kammwoll-Mutterschaafe zu verkaufen.

Poltchow bei Laage in Mecklenburg, den 26. April 1866.

Nächste Eisenbahnstation: Güstrow.  
**Briefst.**



# ZABEL'S BADE-ANSTALT in HALLE a/S.

Diese vor 2 Jahren neu erbaute, auf das Comfortabelste eingerichtete, in gesündester Lage, im Fürstenthale daselbst gelegene, und mit Wohnungen für Badegäste, Promenaden und Restauration verbundene Bade-Anstalt beginnt ihre diesjährige

**Sommer-Saison den 1. Mai cr.**

**Irish-römische-, Sool-, Schwefel-, Stahl-, Malz-, Klein-, Douche- u. Bäder** werden fortwährend verabreicht, und werden namentlich **SOOLBAEDER** aus stets frischer, sehr heilkräftiger, aus der **FUERSTENTHAL-SOOLQUELLE** gewonnener **Soole** zubereitet.

**Meier's Bad in Halle a/S. eröffnet seine Sool- und Mineralbäder den 12. Mai.**

Sophie Huthmann, Besitzerin.

Für Wiederverkäufer u. einzeln empfehle ich mein großes Lager von **Schmucksachen** in **Edelstein, vergoldet, Achat, Patent-Stein, Perlmutter, Stahl etc.**, als: **f. Uhrketten, kurze u. lange, Uherschlüssel, Medaillons, Manschettknöpfe, Cravattenringe, Fingerringe, Schlipsnadeln, Armbänder, Gürtelschlösser etc.** zu billigen Preisen  
**C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße 42.**

**Schmeerstr. L. Gundermann. Schmeerstr.**  
Das Neueste in **Aleiderstoffen, gewickten Longshaws, Doubleshaws** und **Umschlagetüchern**, seidene und wollenen, **Umhängen, Mantillen** und anschließenden **Paletots** empfiehlt  
**Schmeerstr. L. Gundermann. Schmeerstr.**

**Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige,**  
daß ich mein Geschäft als **Tapetierere und Decorateur** seit April d. J. von Berlin nach Halle verlegt habe, und empfehle mich hiermit den hochgeehrten Herrschaften für jede Art **Polsterarbeit, sowie das Ausstapetieren der Zimmer, das Legen von Wach- und wollenen Decken und Gardinen und Stickerei-Garnituren** auf's Geschmackvollste auszuführen.  
**Gustav Schüler, Tapetierere aus Berlin, gr. Ulrichsstraße 18.**

**Hackmaschinen**  
für **Rüben, Kartoffeln, Kaps, Getreide etc.**, 1- bis 10-eibig von 60 l. à 20 H.  
complett hält aus Lager  
**Alw. Taatz in Halle a/S.**

**Freybergs Garten.**  
Sonntag den 29. April **erstes Garten-Concert (Militärmusik)** vom Musikchor des 27. Inf.-Regts. (Bei ungünstiger Witterung im Saale)  
Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée für Herren à Person 2 1/2 Sgr., Damen: 1 Sgr. 3 S.  
**F. Menzel.**

**Müller's Belle vue.**  
Sonntag den 29. April **Nachmittags-Concert (Streichmusik)** vom Musikchor des 27. Inf.-Regts.  
Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Sgr.  
**F. Menzel.**

**Müller's Belle vue.**  
Sonntag den 29. April **Abend-Concert** von ganzem Musikchor des 27. Inf.-Regim.  
Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 3 Sgr.  
**F. Menzel.**

**Sonntag früh Speckkuchen und ein kühles Glas Waldschlößchen.**  
**Carl Schwarz, Dresdner Bierhalle.**

**G. Barth's Brauerei, Hospitalplatz.**  
Alle Dienstag und Freitag **Braunbier.** Montag und Donnerstag **Biertraber.**

**Fabrik und Comptoir** befinden sich jetzt **Taubengasse Nr. 3.**  
**Halle'sche Spielkarten-Fabrik.**  
**Ludwig & Schmidt.**

**Schaaf-Verkauf.**  
30 Stück gute Zucht-Schaafe stehen zum Verkauf beim **Hutmann Weber** in Teutschenthal.

Ein **gesundes, starkes Pferd** billig zu verkaufen **Landwehstraße Nr. 8.**  
**Franz, Champagnerflaschen à Stück 1 Sgr.** kauft **Friedrich Hofe, Gießstraße 45.**

400 Schock **Strohseile** sind abzulassen bei **Otto Foerster** in Erdeborn.

Eine **neumilchende Kuh** steht zum Verkauf in **Brückdorf Nr. 4.**

Eine **frischmilchende Kuh** steht zu verkaufen in **Hohenthurm Nr. 10.**

Ein **schwarz- und weißbunter Zughund, Doggenrace**, ist mir am 26. d. Mt. entlaufen. Inhaber wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in **Spören Nr. 52** abzugeben.

**f. Alabaster-Gyps, f. Geschwind-Gyps, Dünge-Gyps, Cement** stets frisch. Sämmtliche Artikel eigener Fabrik.

**Kalidünger** für **Rüben und Kartoffeln** aus der Fabrik von **Borster & Grüneberg** in Cassel empfiehlt zu **Fabrikpreisen** billigt **Max Kühne, Leipzigerstraße Nr. 74 im „Rothen Hof.“**

Ein **Pferd, flotter Gänger**, ist mit oder ohne Wagen und **Gehsirr** zu verkaufen. „**Goldener Löwe**“, **Neumarkt.**

**Verloren** am **Wittwoch** eine **goldene Broche**. Gegen Belohnung abzugeben **große Ulrichsstraße 37** im Laden.

**Zugelaufener Hund.**  
Bei Unterzeichnetem ist am 26. d. Mt. ein **Hund** **zugel.**, schwarz u. weiß gefleckt, mit **weißen Vorder- u. Hinterfüßen**, absehb. **Schwanz** u. **Ohren**, **Doppelnase**. **Selbiger** kann gegen **Ersstattung der Insektionsgebühren** u. **Zuterkosten** wieder in **Empfang** genommen werden.  
**Friedrich Michael** in **Börbig.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Bad Wittkind.**  
Heute Sonntag den 29. April  
**Grosses Concert.**  
Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée à 2 1/2 Sgr.  
**G. John.**

**Hôtel garni zur Tulpe.**  
Heute Sonntag den 29. April  
**Quartett-Unterhaltung.**  
Quartett (Gdur) von Haydn  
Anfang 8 Uhr. **G. John.**

**Büglers Restauration am Bahnhof.**  
Heute Sonntag früh **frischen Speckkuchen.**

**Maiwein**  
aus **reinem Moselweine** pr. **Humphen** oder **1/3 Fl. 3 Sgr., pr. Fl. 9 Sgr., in Partien Rabatt.**  
**1863r Zeltinger (Moselwein)**  
à **Fl. 7 Sgr.** bei größerer **Abnahme Rabatt.** In der **Verhandlung** bei **Peter Broich.**

Für seine großen Bemühungen bei der so schweren und dennoch so glücklich gelungenen **Entbindung** meiner Frau sage ich **Herrn Dr. Wahlstab** meinen herzlichsten Dank.  
**Holleben. Herm. Tieß.**

Ungeachtet der Hindernisse haben es sich viele **Einwohner** **Lauischstädt's** nicht nehmen lassen, den **Zeitpunkt** meiner langjährigen **Lehrerwirthschaft** auf eine für mich so ehrenvolle und erfreuliche Weise zu begehen, und mir dadurch einen **Beweis** Ihrer treuen Liebe und **Anhänglichkeit** gegeben. **Herzlichen Dank** Allen, die mit solcher **liebvollen Anerkennung** mich in meinem **Alter** erfreuten! **Dank** meinen lieben **Schülerinnen** und **deren Eltern**. **Innigen Dank** für **schriftliche und mündliche Herzenswünsche!** Es ist die **schönste** und **erhebendste** **Belehrung** für ein **treues Lehrerherz** und **erhebt** über **hille Mühsal** und **Anfeindung**, die **statfinden** könnte. **Möge** diese **Liebe** in dem **Herzen** aller **Einwohner** **Lauischstädt's** mir **bewahrt** bleiben bis ans **Ende** meiner **Tage!**

**Lauischstädt, den 26. April 1866.**  
**Friedrich Kilian,**  
**Org. und Mädchenlehrer.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**  
Den heute **Morgen 5 Uhr** nach vorangegangenen **schweren** **Leiden** im **59. Lebensjahre** erfolgten **sanften** **Tod** des **Schiffer Gottlieb Christian Curicht** zeigen mit der **Bitte** um **stille** **Theilnahme** hierdurch an die **Hinterbliebenen.**  
**Böllberg, den 28. April 1866.**

**Herzlichen Dank**  
sagt unser **Herz** allen **denjenigen**, welche so **mittheilvoll** und **theilnehmend** die **irdischen Ueberreste** meines **verstorbenen** **Gatten**, des **Steinhauers Wilhelm Gottlieb Otto**, zu seiner **Reise** begleiteten. **Dank** dem **Wohlthätigen** **Steinhauergewerk**, das sich so **zahlreich** **theilhaftig**; **Dank** dem **Herrn** **Domprediger Focke** für seine **tröstliche** **Grabrede**; **Dank** dem **Herrn** **Professor Volkmann** und **Herrn** **Dr. Kohlshütter** für ihre **unermüdbaren** **ärztlichen** **Bemühungen**; **endlich** **herzlichen** **Dank** allen **denjenigen**, welche den **Sarg** mit **Kronen** und **Kränzen** schmückten.

Die **trauernden** **Hinterbliebenen.**  
**Halle, Trotha und Ebersleben.**



**Bekanntmachungen.**

**Freiburger Champagner-Fabrik.**

Ich bin beauftragt, das der Freiburger Champagnerfabrik-Gesellschaft gehörige Etablissement meistbietend zu verkaufen und habe zu dem Ende einen Termin auf **den 18. Mai, Nachmittags 3 Uhr,** in dem Gesellschaftslocale zu Freiburg a/Unstrut angelegt.

Das ganze Etablissement umfaßt einen Flächenraum von circa 4 Morgen, der zum Theil in Gartenanlagen, die sehr erweitert werden können, zum Theil in einem Anbau von **tragbaren Weinstöcken** besteht und gehören zu demselben:

- ein Fabrikgebäude mit **Doppelfeller**, Arbeiteraum und einer **herrschaftlichen** Wohnung in der Bel-Etage,
- eine Restauration mit großem Saal, Billard, Gesellschafts- und Wohnzimmer, auch geräumigen Keller und befinden sich in unmittelbarer Nähe die nöthigen Wirtschaftsgebäude nebst überdeckter Kegelbahn.

Die Restauration und das Fabrikgebäude werden zusammen sowohl als einzeln zum Verkauf gestellt und sollen dabei zugleich auch die vorhandenen Inventariengegenstände und Utensilien, sowie auch die Vorräthe an Landwein und Champagner mit verkauft werden.

Das Restaurationsgebäude läßt sich leicht wohllich einrichten und würde dann auch für einen Privatmann ein angenehmes Besitztum abgeben, da es auf einer Anhöhe liegt, von wo aus man eine schöne Aussicht in das reizende Unstrut- und Saalthal hat.

Naumburg, am 24. April 1866.  
**Franz,**  
Sulzig-Rath.

**Mühlen-Verkauf.**

Die Mühle zu Großheringen soll **Montag den 14. Mai a. e., Vormittags 10 Uhr,**

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, hier an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Fernwohnenden Kaufliebhabern diene hierbei zur Nachricht:

Die gedachte Mühle liegt an der Elbe und zwar am Einfluß derselben in die Saale, hat daher eine ausdauernde Wasserkraft, und ist in sehr angenehmer Lage, 1 Stunde vom Badeort Kösen, 1/2 Stunde von Stadt Sulza und dem dortigen Thüringer Eisenbahnhof entfernt. Sie besteht aus 3 Mahlgängen mit Cylinder, 1 Schrotgang und 1 Reinigungsmaschine, ferner einer Delmühle, Schneidemühle und Gypsmühle mit Gyps-Steinbruch. Außerdem gehören dazu: ca. 70 Morgenburger Morgen Feld, Wiese, Holz- und Gärten in, in Folge der Separation, zugewiesenen Plänen.

Die Gebäude sind in gutem Zustande, zum größeren Theile fast neu erbaut, die Abgaben sehr unbedeutend, und hat die Mühle sich stets einer recht guten Mahl-Kundschaft zu erfreuen gehabt.

Großheringen. **A. Bergmann.**

**Guts-Verkauf.**

Ein in Anhalt (über der Elbe) belegenes Gut mit ca. 150 Morgen Areal soll mit Inventar für 15 000  $\mathcal{R}$ . sofort verkauft werden durch **F. Melzer in Cöthen.**

**Ziegelei-Verkauf.**

Eine außerordentlich rentable Ziegelei mit etwa 30 Morgen Areal (4-5 Fuß tief rothe Ziegelerde) soll für 13 000  $\mathcal{R}$ . sogleich verkauft werden durch **F. Melzer in Cöthen.**

**Pacht-Gesuch.**

Eine frequente Gastwirthschaft wird baldigst von einem zahlungsfähigen Pächter gesucht. Franco-Offerten unter Chiffre A.—Z. 1866 nimmt die Exped. der Zeiger Ztg. entgegen.

**Auf der Königlichen Saline Artern** werden die **Sool-, Sooldampf-, Douch- und Wellenbäder** für gegenwärtiges Jahr am **15. Mai** eröffnet und am **15. September** geschlossen.

Die vorzüglichen Wirkungen der hiesigen Bäder bei Heilungen von **Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Flechten, Skrofeln** und damit verwandten Krankheiten sind langjährig bewährt und können deshalb mit Recht empfohlen werden.  
Artern, den 26. April 1866. **Königlich Preussisches Salzamt.**

**Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.**

Das Protokoll der 45. General-Versammlung betrifft den Jahres-Bericht und die Wahlen. Der Geschäftsstand war am 1. Januar 1866 folgender:

Die laufende Versicherungs-Summe beträgt . . .	$\mathcal{R}$ . 460 955 673. —	Sgr.
Die Kapital- und Prämien-Reserven betragen . . .	793 770. 1	—
Das Grund-Kapital der Gesellschaft beträgt . . .	2 000 000. —	—

Die Gesellschaft gewährt nach §. 7 ihrer Bedingungen den Hypothekar-Forderungen Schutz Das Statut der Gesellschaft, deren Bedingungen, die Jahres-Abschlüsse, überhaupt Alles, was Verfassung und Geschäftsführung betrifft und Interesse für ein verehrliches Publikum haben könnte, liegt bei dem unterzeichneten Haupt-Agenten zur Einsicht offen; auch wird derselbe sowie Herr **Haupt-Agent Eduard Moeller, Firma W. H. Moeller in Erfurt,** und die Agenten in:

- Alsleben a/S. Herr **Aug. Pfister,**
- Annaburg Herr **A. Hausenfelder, Schiedsmann,**
- Bibra Herr **Gustav Prater,**
- Bitterfeld Herr **F. W. Meißner,** Galanteriewaarenhändler,
- Bredna Herr **Louis Pawlowski,** Malermeister,
- Cönnern Herr **Louis Beyermann,** Drechlermeister,
- Grossh/Zeig Herr **Nob. Holand,** Chirurgus,
- Grossh/Zeig Herr **Caspar Busch,** Schnittwaarenhändler,
- Delitzsch Herr **Gustav Schulze,**
- Delitzsch Herr **G. Wiedecke,**
- Dommitzsch Herr **C. B. Gabelmann,**
- Düben Herr **Louis Jost,**
- Dürrenberg Herr **F. A. Caffe,**
- Eckartsberga Herr **F. C. F. Saalborn,** Schnittwaarenhändler,
- Eilenburg Herr **Ed. Ebersbach,**
- Eisleben Herr **Heinr. Schmidt** (in Firma **Worch & Schmidt),**
- Eisneroda Herr **Ernst Dutschenreuter,**
- Ermseleben Herr **Herm. Besterling,**
- Friedeburg b/Hersfeld Herr **H. Vorsch,** Maler,
- Giebichenstein b/Halle Herr **F. A. König,**
- Gräfenhainchen Herr **Franz Richter,** Galanterie- u. Kurzwaarenhändler,
- Großkugel b/Schkeuditz Herr **Friedr. Henze,** Maler,
- Heldrungen Herr **A. Reinhardt,**
- Herzberg Herr **W. Klammer,**
- Hettstedt Herr **Louis Demelius,**
- Heudewalde b/Zeig Herr **Heinr. Wiegelmann,** in Firma: Gebr. Wiegelmann,
- Hohenbucko Herr **C. Müller,** Forstschreiber,
- Hohenmölsen Herr **Herm. Lutsche,** Thierarzt,
- Jessen Herr **Aug. Zickler,**
- Kayna Herr **C. G. Kesselbauer,** Maurermeister,
- Kemberg Herr **A. Voigt,**
- Kindelbrück Herr **A. Göhring,**
- Langensalza Herr **Carl Klinghammer,**

- Leucha Herr **J. G. Draese,** Schlossermeister,
- Liebenwerda Herr **Nob. Conrad,** Galanteriewaarenhändler,
- Löbsün Herr **Friedr. Fuchs,**
- Lützen Herr **C. Sack,** Maurermeister,
- Mansfeld Herr **G. Kunter,** Mühlenbesitzer,
- Merseburg Herr **C. Kieferstein,** Banquier,
- Mühlhausen i/Th. Herr **A. Selter,**
- Naumburg a/S. Herr **Friedr. Kayser,**
- Neumark b/Mücheln Herr **Louis Rothhardt,** Schnittwaarenhändler,
- Ortrand Herr **Emil Kitzler,**
- Preititz Herr **Friedr. Heinrich,** Apotheker,
- Preßsch a/S. Herr **Nob. Lehmann,** Blumenfabrikant,
- Quersfurt Herr **C. Burow,** Buchhändler,
- Rosleben Herr **H. Thomae,**
- Rothenburg a/S. Herr **Th. Kutsch,**
- Sachsenburg b/Artern Herr **Moriz Fickewirth,**
- Sangerhausen Herr **A. Fricke,**
- Schildau Herr **Jul. Altman,**
- Schkeuditz Herr **C. A. Feiniger,**
- Schölen Herr **Louis Böhme,**
- Schlieben Herr **B. Kalle,**
- Schmiedeberg Herr **G. Crucius,** Zimmermeister,
- Schraplau Herr **Carl Senff,** Post-Expeditieur,
- Schweinitz Herr **G. Kunze,** Gastwirth,
- Seyda Herr **Wilh. Merten,**
- Sömmerda Herr **Ed. Wegner,**
- Stößen Herr **Aug. Netusch,**
- Tennstedt Herr **Alwin Fischer,** Commissionair,
- Teutschenthal b/Schraplau Hr. **Carl Rolle,** Rentant,
- Torgau Herr **J. G. Schmidt,**
- Weißenfels Herr **Th. Angermann,**
- Wettin Herr **F. W. Arzt,**
- Wittenberg Herr **C. W. Geißler,**
- Zahna Herr **W. Pfau,** Post-Expeditieur,
- Zeig Herr **C. F. Quaas,**
- Zörbig Herr **Wilh. Strumpf,**
- Zwobendorf Herr **Franz Schumacher,** Schnittwaarenhändler,

Salle, am 27. April 1866.

**Wilh. Kersten,**

Haupt-Agent,  
Paradeplatz Nr. 6, I. Etage.

**M. Bauchwitz, Leipzigerstr. 96,**

empfehlen sein Tuchlager, Magazin fertiger Herren- und Damengarderobe aufs Feinste und Modenste zu sehr soliden Preisen.

**M. Bauchwitz, Leipzigerstr. 96.**

**Vortheilhaftes Anerbieten.**

Personen, den besseren Ständen angehörend, ist Gelegenheit geboten, sich mit wenig Mühe und fast gänzlich ohne jede weitere Auslage einen sicheren, dauernden Nebenverdienst zu verschaffen. — Franco-Anfragen beliebe man unter Beischluß von 3 Sgr. in Briefmarken für Retourspesen an **R. B. # 325. poste rest. Frankfurt a/M.** zu senden.



In 1 Säbichen von 2000 Einw. bei Naumburg a/S., nobler einiger Gasthof, enth. außer nöth. Logierz. Saal, hübschen Garten und Kegelb., ist bei sofortiger Uebern. für 10 1/2 M. und 4 M. Anz. zu verk. Bisher erz. Pacht resp. Miete 25. Gebäude sehr gut.

In Naumburg a/S. ferner Folgendes zu verk.: Wegen Todesfall 1 Haus, wo in Materialw. Geschäft betrieben wird, für 7 M. und 2 M. Anz. Schöne Lage u. Einrichtungen, gute Gebäude, besonders großer geräumiger Keller. Das Anl.-Capital verzinset sich zu ca. 7 1/2, daher höchst vorthellhaft.

Ein Haus im best. Zust. mit Gärten für 3 1/2 M. bei 1 1/2 - 2 M. Anz. Bish. Miete ca. 170 fl.

Wegen Verzugs 1 Haus schön. Geschäft. mit Laden für ein beliebiges kleineres Geschäft passend, für 1800 fl. bei 4 - 600 fl. Anz. Bish. Miete resp. Pacht ca. 120 fl. Kauf u. inn. Zust. sehr gut. In Restanten werden erf. ihre Adr. teo. post. rest. Naumburg a/S. sub N. N. # 20. abzugeben.

**Preiswürdige Guts-Verkäufe.**

Mit Verkäufen und Verpachtungen einer bedeutenden Anzahl kleiner und größerer Besitzungen in Ost- und Westpreußen beauftragt, ertheile ich gern den Herren Käufern jede erwünschte Auskunft und theile die Bedingungen darüber speciell mit.

Dsterode in Ost-Pr. **A. M. Sohn.**

Zu kaufen wird gesucht eine **Braunkohlen-Besitzung.** Näheres durch die landwirthschaftliche Agentur zu Berlin, Markgrafenstr. 102.

**Gesucht**

werden ein paar zurückgelehnte, jedoch noch brauchbare eiserne Quetschwalzen. Desfallsige Franco-Offerten wolle man unter Angabe des Durchmessers u. von Preises an Unterzeichneten lassen.

Mühle Reinsdorf b. Artern, April 1866. **Wünzer.**

Ein noch junger verh. militärischer Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen als Gärtner oder Aufseher in jeder beliebigen Branche Stellung; auch in der Buchführung nicht unerfahren. Alles Näheres Grafenweg Nr. 1, 2 Treppen.

**Als Buchhalter wünscht**

ein junger Kaufmann, 24 Jahr alt, militärisch frei, engagirt zu werden, am liebsten in der Umgegend von Halle in einem Fabrikgeschäft. Derselbe ist schon in mehreren größeren Geschäften thätig gewesen und ist gegenwärtig seit 2 1/2 Jahren in einem der bedeutendsten Engros-Geschäfte einer großen Handelsstadt als 1. Correspondent placirt. Geehrte schriftl. Offerten mit Adr. W. T. nimmt entgegen **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bzg.

Eine Amme wird gesucht. Zu meisten Morgens bis 9 Uhr bei

**Dr. Taucert,** Leipzigerstr. 108.

Eine erfahrene Wirthschafterin, welche die ff. Küche gründlich versteht und gegenwärtig auf einem großem Gute die Wirthschaft selbstständig führt, sucht zum 1. Juli Stellung. Gef. Offerten bittet man unter Off. R. R. bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bzg. niederzuliegen.

Einen unverheiratheten Schaafknecht sucht **G. Brömme** in Rehlitz.

Stellen suchen Köchinnen, Laden-, Haus- u. Kinder mädchen durch **Frau Falkenthal,** gr. Ulrichsstr. 22.

Ein Cand. theol. u. phil. wünscht Privatunt. zu erth. Näh. Brunneng. 13, 1 Tr., Vorm 8-12.

Auf dem Rittergute **Gnoelzig** bei Aßleben findet ein **zweiter Verwalter** sofort Stellung.

Einen **Lehrer** sucht der Bädermeister **Schulke,** gr. Steinstraße Nr. 60.

Ein gesundes Stück Eichenholz, passend zu einer Welle aus eine Windmühle, weiß nach **Mühlenbauer Schmidt** in Rehlitz.

**Hygienisch Jacobi's Kräuter-Limonade (der Königstrank),** für alle Kranke das größte Balsam, Erquickung für Gesunde. **Alleinige Fabrik in BERLIN, Friedrichstraße 208.**

Erfahrungen über den Gebrauch des Königs-Tranks.

(In wirthlicher deutscher Beschreibung.)

Man hat allgemein für am besten gefunden, wenn man den Königs-Trank dann trinkt, wann der Magen am leichten ist und zwar **wenigstens eine Viertelstunde** für den **drei Haupt-malzeiten** (des morgens, mittags und abends); man fersehe aber nicht, so oft man ihn trinken will, mindestens **doppelt** so viel frisches Trinkwasser hinzu zu gießen wie man vom extrakt nimmt. Zuviel kann eigentlich niemand trinken; es genügt aber in allen Fällen, jedes mal 2 bis 3 Eß-Löffel extrakt zu nehmen, bei schwerer Krankheit, besonders Kindern, auch weniger (lieber öfter). Soll **Säuglingen** der Trank zu gute kommen, so trinke ihn Mutter oder Amme. — **Wunden** hat man mit dem Trank (wie man ihn trinkt) ausgewaschen und gekühlt und sind eine Salbe und Pflaster hell geworden, eine Wund-Heiler, auch hat sich nie ein Brand gezeigt, im gegentheil sind Jenes und dieser schnell geheilt. — Bei **Kopf-entzündung** hat man das Extrakt mit gleich viel heißen Wasser warm, bei der **Bräune** eine wasser heiß trinken lassen und äußerlich dort warme (1 Löffel heißes Wasser in 1 Löffel Extrakt), die heiße umschläge Das Extrakt eine wasser in Vieh-Löffeln über läßt heiß gemacht) mit merkwürdigen wolle n. z. u. g. gemacht; auch wenn **Brüchigkeit** **rheumatismus** dem Bischen trinken nicht wird, desgleichen bei **Brüchigkeit** und anderen **Verhärtungen** hat man warme umschläge gemacht beim zubereiten, hat sie die nacht über, gut umwickeln, liegen lassen und die hand danach getroffen und mit wolle warm gerieben. — Bei **entzündungen** in den **augen** müssen kalte wasserdampfen und kalte umschläge stets

vermieden werden (solte werden mit leinwand gemacht); warme tun hier sehr wohl und wurden besonders bei augen-entzündungen zur unterstützung der auslösung der selben angewandt, auch bei **unterstischen fersetzungen**, hier aber von unferdünntem trank (extrakt). — Bei **zahn-schmerz** hat der trank nur wolle-getan, wenn er von entzündeten blute herrührt, wie denn der trank überhaupt bei allen entzündungs-krankheiten als außerordentlich wolle-sättig, kühlend, die entzündung (des blutes) schnell auflösend (bei lungen-entzündung! zc.) sich erwiesen hat. — **Lungen-krankte** müssen, wie alles, so auch den Königs-trank spärlich trinken. — In den meisten fällen hat der trank vorthellhaft auf den **stul** gewirkt; wo nicht, hat man schließlich Absterbe für ein stiel extrakt mit drei stiel wasser gegeben; solche stärke zugleich die darme. Absterbe-mittel schwächen magen und darme und ferschlümmern das übel je länger je mer.

Der trank, selbst nur ein diätetisches mittel, **ändert an der diät nichts.**

**Wiesnol**, bei der neuen bereitungswiese, der trank nicht mer gärt und ausläuft wie im vorigen, heißen sommer (auch nie mer boden-satz zeigt), ist doch gut, die flaschen recht kühl, bei ser warmem wetter sil-leicht in täglich mehrmals zu erneuerndes kaltes wasser zu stellen!

**General-Depots:** in Halle a./S. bei **D. Lehmann,** Leipzigerstraße 105, in Magdeburg bei **J. F. Baum,** Breitenweg 171.

- in Halle auch bei **G. Moritz,** gr. Steinstr.
- = Burg b. Magd. = **C. Friedrich,**
- = Gommern = **A. Koffier,**
- = Cöthen = **G. Gebhardt,**
- = Delitzsch = **J. Hellbach,**
- = Döben = **Ed. Schoebe,**
- = Garbelegen = **F. Heinemann,**
- = Gohndorf = **Ferd. Flemming,**
- = Halberstadt = **E. Elkan,**
- = Leipzig = **W. Hum,**
- = Lindenau = **Jul. Wieschügel,**
- = Pöberitz = **F. Ohme,**
- = Werberg = **Schulze sen. & Sohn,**

**Kräuter-Limonade! — nicht Liqueur! — nicht Elixir!**

**Frau Mendant Büttner** in **Rothenburg** spricht sich sehr lobend über den Königs-trank aus, derselbe sage ihrer Natur sehr zu, habe **ihren Magen schon ganz kurirt**, und sie sei Willens, den Trank ein ganzes Jahr zu gebrauchen. Der **Verwalter Herr Bübner** in **Oppin** ist nach der aussage seines Boten nach Verbrauch von sieben Flaschen Königs-trank von **hartnäckigen Reiden vollständig hergestellt.** **Herr Heinrich Osche** in **Burg** bei **Nadewell** half der Königs-trank, nach aussage der Gattin und des Bruders, von **heftigem Salze** und von **hartnäckigem Aufschlag.** **Halle a. S., den 27. April 1866. D. Lehmann.**

**Lichtenauer Luftcement,**

zum Tünchen und Verputzen der Häuser, Verbinden der Dächer zc., hellgelb, à 22 1/2 Sgr. pr. E.

**Lichtenauer Wassercement,**

zu Wasserbauten, Ausguss von Figuren zc., graubraun, à 25 Sgr. pr. E.

Ab hier, Brutto für Netto, gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung. Fässer aller Größen. **Briefe franco.**

**Ritz & Diemar** in **Cassel.**

**Brönnner'sche Gas-Spar-Brenner**

empfiehlt à Stück: 12 1/2 Sgr.

**J. A. Heckert,**

Gas- u. Porzellan-Handlung, Lager von Kronleuchtern etc., gr. Ulrichsstr. 59.

Frische **Braunschweiger Mumme**, die Flasche 8 Sgr., echtes **Sulmbacher Bier**, 20 Flaschen für 1 fl., **Selters- u. Sodawasser** aus den besten Fabriken, **Himbeerlimonaden-Syrup**, **Kirschsaft** mit Zucker eingekocht, ech. **Indisches Tapioca-Sago**, **Chinesischen Sago-Gries**, weissen und braunen **Perlsago**, **Reisgries**, **Kraftmehl**, **Kartoffelmehl**, **Eisgraupe**, **Figurennudeln**, **gestoßene Berliner Hasergrübe** u. **Hasergrübmehl**, **Haidgrübe** zc. empfiehlt billigt

**Carl Brodkorb.**

**Zuterrübenkerne**, **Zuckerrübenkerne**, **Pferdezahn** u. **Bad.** **Mais** empfiehlt **Reinhold Kirsten**, gr. Steinstr. 58.

Ein gut gerittenes, militärisches Pferd ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt **Warmann** in **Weissenfels.**

**Gebauer-Schneeflocke'sche Buchdruckerei** in Halle.

Zwei ausmewohnte Stuben und Kammer sind zu vermieten Dachritzgasse Nr. 7.

Eine Arbeiterwohnung zu vermieten Diemitz Nr. 2.

Mehrere Fuder **Rappshohlen** verkauft das Rittergut **Reinsdorf** bei **Landberg.**

**Bekanntmachung.**

Nebst meinem Sattler-Geschäft habe ich noch alle Sorten Damen-Taschen und Hütel, Portemonnaies, Cigarettenetuis, Geldtaschen und alle in das Fach passende Artikel. Auch alle Sorten Reit- Fahr- und Kutschspeißen, Reisschöße und alle Sorten Geschöße, sowie auch verschiedene Eisenwaaren, als Schuppen, Spaten, Karbätschen, Striegeln und alle Sorten Ketten und Mauer-Kellen.

Es wird gewiß die Preise so stellen, daß Jeder zufrieden sein wird **Karl Richter** in **Leuchstädt.**



